3/2026

# stuttgart liberal




Aus dem Kreisverband

## Becker und Haag in den neuen Landesvorstand gewählt

Aus dem Gemeinderat

## Das Tauziehen um die Oper

Aus der Region

## „Sparen, um Zukunft möglich zu machen“

Kreisverband Stuttgart FDP

**Vorwort**

**03** Begrüßung der Kreisvorsitzenden

**Aus dem Kreisverband**

**04** Andreas Glück MdEP in Balingen zum neuen Landesvorsitzenden gewählt

**06** Kreismitgliederversammlung setzt Zeichen für Aufbruch und klare liberale Positionen

**10** Ergebnis der Delegiertenwahlen für die Jahre 2027–2029

**11** Ein Abend voller Aufbruch und liberaler Zuversicht

**12** FDP Stuttgart sichtbar und präsent auf dem Gründerwasen 2026

**14** Prominenz beim Geburtstag von Ingrid Walz. OB Nopper überbrachte die Glückwünsche der Stadt. Gabriele Heise hielt die Laudatio.

**Aus den Arbeitskreisen**

**16** Neues vom Arbeitskreis Mobilität

**Aus den Stadtgruppen**

**16** Frühschoppen: Was gehört zu Stuttgart wie das Weindorf?

**17** Sommerfest der Stadtgruppe Mitte/Süd: Einmal bitte mit allen!

**18** Premiere unseres Stuttgart-Flyers: Raus auf die Straße!

**19** Ausblick: Drei Termine, viele Liberale

**20** Aktivitäten neu ausrichten

**21** Liberal statt witterungsabhängig

**22** Neues aus der Stadtgruppe Nord

**Aus dem Gemeinderat**

**25** Fast doppelte Parkgebühr ist mehr als genug

**25** Höchste Zeit für neue Finanzierungskonzepte

**26** Steuerfinanziertes „Weiter so“ ist ein Fehler

**26** Ein Funken Glamour im Stuttgarter Osten

**27** Immer wieder Ärger mit dem BUND

**27** Hybrid-Spielerei zur falschen Zeit

**28** Neue Schleyer-Halle als Vorbildprojekt

**28** Pflichtaufgaben first, Grüne Träume second

**29** Erfolgreicher kommunalpolitischer Austausch beim Auftakttermin von „Im Dialog mit unseren Bezirksbeiräten“

**30** Das Tauziehen um die Oper muss ein Ende haben – andernfalls steht der Staatstheatervertrag in Frage

**Aus der Region**

**32** „Sparen, um Zukunft möglich zu machen“

**Aus dem Bundesvorstand**

**34** Neues aus dem Bundesvorstand

**Aus den Vorfeldorganisationen**

**35** Weindorf-Treff forever!

**36** Von der Mitgliederversammlung auf die Straße. Die Liberalen Frauen machten Ernst!

**38** Im neu gewählten Landesvorstand der FDP 7 LiF vertreten!

**Veranstaltungen**

**39** Termine und Events: November 2026 bis Februar 2027

Titelfoto: Kreisverband Stuttgart

Herausgeber: FDP-Kreisverband Stuttgart › V. i. S. d. P.: Gabriele Reich-Gutjahr
Anschrift: Weißenburgstraße 29, 70180 Stuttgart, Telefon: (0711) 621584, info@fdpstuttgart.de, www.fdpstuttgart.de

Anzeigen an: redaktion@stuttgart-liberal.de › Satz und Layout: Steffen Schneider (design4printmedia.de)
stuttgart liberal erscheint mehrmals im Jahr und wird für die Stuttgarter FDP-Mitglieder im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung eines besonderen Bezugspreises geliefert.

# Begrüßung der Kreisvorsitzenden



**Gabriele Reich-Gutjahr**
Kreisvorsitzende der FDP Stuttgart

**Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Freien Demokraten,**

wir sind klar zum Durchstarten: seit dem 26. September haben wir mit **Andreas Glück** einen neuen Landesvorsitzenden. Ich bin überzeugt, dass wir mit ihm vorankommen. Er hat Persönlichkeit, Volksnähe und einen klaren Kompass. Er steht zu seiner Meinung und kämpft für sie. Für seine Aufgabe bringt er viel mit: Abgeordneter in Land und EU, Familienmensch und Chirurg. Ein Mann mit Herz und Verstand. Genau das brauchen wir jetzt.

Zahlreiche Untersuchungen zeigen: Menschen wählen Menschen! Diese schaffen Glaubwürdigkeit für Programme. Gerade bei Wahlentscheidungen spielen Emotionen eine große Rolle. Andi Glück kann das. Gemeinsam mit seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, zu denen aus Stuttgart **Friedrich Haag, MdL a.D.** und **Juliane Becker** gehören, wird er Politik nah an den Menschen machen. Das brauchen wir dringend.

Nach der Landtagswahl hat sich der Trend fortgesetzt, dass die Parteien der Mitte Wähler und Wählerinnen an die Ränder verlieren. Nicht nur in den ostdeutschen Bundesländern, sondern auch im Bundestrend. Warum?

Ist es vielleicht Ausdruck eines Dilemmas der Demokratie, das einst Sokrates und Platon beschrieben: *Die Demokratie scheitert an sich selbst. Denn wenn alle gleich sind und alle frei, warum sollten sie dann noch eine Obrigkeit akzeptieren, seien es Regierungen, Polizisten, Sanitäter, Lehrer oder Eltern, die ihre Freiheit einschränken? Sie werden alles anzweifeln, was von ‚oben' kommt. Folglich wählen sie Parteien, die ihnen versprechen, Schluss zu machen mit der Bevormundung durch die Obrigkeit.*

Worin besteht die Bevormundung? Meist wird Bürokratieabbau gefordert. Meines Erachtens geht es um viel mehr: Um die Rückgabe der Verantwortung an die Bürgerinnen und Bürger. Auch die Verantwortung stirbt scheibenweise. Und mit ihr die Freiheit. Die, die etwas bewegen wollen in Wirtschaft und Gesellschaft, spüren, dass sie das immer weniger in eigener Verantwortung tun können. Angefangen beim Vereinsfest bis hin zu Unternehmen und Kommunen.

Für mich ist klar: Freiheit gibt es nur im Doppelpack mit Verantwortung. Geben wir den Menschen die Verantwortung zurück auf allen Ebenen: Subsidiarität im Staatswesen, staatliche Hilfe nur befristet, Rückführung der Staatsquote, Abbau von Vorschriften, … Dabei müssen wir erklären, dass dies der Stärkung der Verantwortung dient, nicht der Schwächung einzelner Gesellschaftsgruppen. Wir müssen mehr über Verantwortung reden und warum es ohne diese keine Freiheit gibt. Positionieren wir uns als **Partei der Verantwortung und der Freiheit**.

Seit jeher steht die FDP für Bürgerrechte, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte, Wettbewerb und Subsidiarität. Für starke Menschen in einem starken, schlanken Staat. Diese Botschaft müssen wir wieder sichtbar machen. Das braucht viele Gespräche mit Menschen auf allen Ebenen der Gesellschaft. Dazu braucht es uns alle.

Andi Glück: **„Wir haben jetzt noch genau einen Schuss. Und der muss sitzen."**

Wir haben bereits losgelegt: mit Gründerwasen, Ständen und der Kundgebung der Liberalen Frauen am Kleinen Schlossplatz – gewinnen wir die Menschen für unsere Ideale mit Herz und Verstand.

Das braucht uns alle – vergrößern wir gemeinsam die Basis unserer FDP.

Herzlichst



Gabriele Reich-Gutjahr
Kreisvorsitzende

# Andreas Glück MdEP in Balingen zum neuen Landesvorsitzenden gewählt



**Wolf Dieter Dallinger**
Beisitzer Kreisvorstand

Am 26. September 2026 fand der 129. Landesparteitag der FDP Baden-Württemberg in Balingen auf der Zollernalb statt, etwa 80 km südlich von Stuttgart. Unser Kreisverband war mit 19 Delegierten, die unsere 28 Stimmen vertraten, und zahlreichen Gästen vor Ort. Dieser Parteitag stand ganz im Zeichen der Neuwahlen des Landesvorstandes. Nach der verlorenen Landtagswahl waren die bisherigen Mitglieder geschlossen zurückgetreten.

Der Parteitag begann mit den Grußworten des Balinger Oberbürgermeisters Dirk Abel und von Nathan Binkowsky, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Verbandes Südwesttextil e.V. Die Textilindustrie hat in der Region Zollernalb ein bedeutendes Zentrum. OB Abel führte an, dass die FDP im Gemeinderat Balingen von den Stimmen her auf dem zweiten Platz liegt, nur hinter der CDU, vor der SPD, den Freien Wähler, den Grünen und der AfD. Und dass Baden-Württemberg mit schwarz-gelb seine besten Zeiten hatte.



Der bisherige Landesvorsitzende Dr. Hans-Ulrich Rülke hielt eine Rückschau auf das Ausscheiden aus dem Landtag sowie auf die Landtagswahlen in den östlichen Bundesländern mit dem Erstarken der politischen Ränder. Er warnte, dass sich Wirtschaftsliberalismus und Bürgerrechtsliberalismus nicht auseinanderdividieren lassen dürfen. Er stärkte seinem designierten Nachfolger Andreas Glück MdEP den Rücken.

Pascal Kober hielt die Laudatio auf unseren bisherigen Parteivorsitzenden. Der Dank des Parteitages galt ihm für seinen jahrzehntelangen Einsatz, für 17 Jahre Vorsitz der Landtagsfraktion und seine dreimalige Spitzenkandidatur für die Landtagswahl. Mit ihm schieden auch Gabriele Heise als stellvertretende Landesvorsitzende und Judith Skudelny als Landesgeneralsekretärin aus, beide aus dem Kreisverband Stuttgart. Wir danken beiden herzlich für ihren langjährigen und hervorragenden Einsatz für die liberale Sache in unserem Land!

Delegierte und Gäste, vorne links beginnend: Michael Marquardt, Judith Skudelny, Gabriele Reich-Gutjahr, Claudia Schober; Gabriele Heise, Alina Hettich, Susanne Winkler, Prof. Dr. Karl Stahr; Friedrich Haag, Dr. Markus Martin, Felix Karcher, Juliane Becker, Dr. Ulrich Schnabel, Dr. Cornelius Hummel, Daniel Flad; Armin Serwani, Wolf Dieter Dallinger, Lucius Köpstein, Frank Bantle, Stefan Fischer und Prof. Dr. Hans-Peter Burghof

Jochen Haußmann legte den Rechenschaftsbericht des Landesvorstandes dar. Die Finanzlage ist trotz des Ausscheidens aus Bundestag und Landtag stabil, wenngleich die ausfallenden Mandatsträgerbeiträge bereits deutlich zu spüren sind.

In der Aussprache äußerten sich sehr viele Delegierte. In der Kritik standen sowohl Aussagen über Nähe und Ferne zu anderen Parteien als auch Landtagswahlprogramm und -kampagne. Gefordert wurde, dass wir die Menschen wieder emotional begeistern, abholen und mitnehmen müssen. Mit einem positiven Zukunftsbild, das die echten Probleme der Bürger löst. Kritisiert wurde zudem die kleine Zahl Bewerber für den Landesvorstand aus der Wirtschaft. Nach der Entlastung des Landesvorstandes ging es an die Wahl des neuen Landesvorstandes.

Für den Landesvorsitzenden kandidierten Andreas Glück MdEP, der aus der Mitgliederbefragung als Sieger hervorgegangen war, und Andreas Fichtner, der sich erst beim Landesparteitag bewarb. Die Delegierten wählten **Andreas Glück** mit überwältigender Mehrheit von 89,1 % zum neuen Landesvorsitzenden.

Andreas Glück betonte in seiner Bewerbungsrede, dass wir nicht nur die Detailarbeit benötigen, in der wir gut sind, sondern auch die Menschen begeistern und mitnehmen müssen. Dass wir eine schlüssige Antwort geben müssen, was der Bürger davon hat, wenn die FDP im Landtag sitzt. Wir dürfen nicht nur abstrakte Ziele ausrufen, sondern müssen immer auch angeben, was wir konkret möchten, wie wir es erreichen wollen und was der Bürger dadurch tatsächlich für einen Vorteil hat. Exemplarisch führte er das Thema Bürokratieabbau an, das sich bei nahezu jeder Partei abstrakt im Wahlprogramm wiederfindet, in Regierungsverantwortung dann aber viel zu häufig immer neue Bürokratiemonster auf- statt abgebaut werden. Er sprach davon, Chancen für Menschen sicherzustellen, Hürden abzubauen und Bildung in jeder Lebenslage eine hohe Priorität einzuräumen. Sein politischer Kompass lautet: „Freiheit mit Verantwortung“. Einen Bindestrichliberalismus lehnt er ab. Er sieht die FDP als eine Partei für alle gesellschaftlichen Gruppen.



Der neue Landesvorsitzende Andreas Glück (links) und der neue Landesgeneralsekretär Julian Grünke

Er stellte klar, dass der neue Vorstand ein Arbeitsvorstand sein wird. Es werde Zuständigkeiten sowohl in Sachen Organisation als auch als Schattenminister geben, mit denen die Politik der Landesregierung aktiv begleitet wird. Es werde Rechenschaftsberichte über die Arbeit der Vorstandsmitglieder geben. Der Erfolg der 38 Vorstandsmitglieder werde sich an deren Arbeit außerhalb der Sitzungen bemessen.

„Wir haben jetzt noch genau einen Schuss frei. Der muss sitzen.“

Bei der Wahl der drei Stellvertreter verlor Osman Dönmez, der für den Bezirk Region Stuttgart ins Rennen ging, die Stichwahl knapp gegen **Tim Nusser** (53,1 %). **Anja Widenmann** erzielte ohne Gegenkandidatin 72 % und **Prof. Dr. Erik Schweickert** in der Stichwahl 54,4 %. **Osman Dönmez** wurde danach bei den Beisitzerwahlen im ersten Wahlgang mit großer Mehrheit als Beisitzer gewählt. **Jochen Haußmann** wurde als Landesschatzmeister mit 95 % wiedergewählt. Auf Vorschlag des Landesvorsitzenden Andreas Glück wurde **Julian Grünke** mit 79,6 % der Stimmen zum neuen Generalsekretär gewählt.

Aus unserem Kreisverband wurden unser Bezirksvorsitzender **Friedrich Haag** als Eisheiliger sowie **Juliane Becker** in einem großen Bewerberfeld als Beisitzer in den Landesvorstand gewählt. Entsprechend groß war ihre Freude.

Leider scheiterte **Prof. Dr. Hans-Peter Burghof** knapp. Er wird seine Kompetenz künftig als Mitglied im Bundesfachausschuss Finanzen einbringen. Unser Kreisschatzmeister **Michael Marquardt** wurde zum Kassenprüfer des Landesverbandes gewählt.

Wir wünschen allen eine erfolgreiche Arbeit.

Erwartungsgemäß füllten die Vorstellungsgespräche und Abstimmungen den ganzen Tag aus. Für eingereichte Anträge blieb daher keine Zeit. Die Antragsarbeit wird dafür den nächsten Landesparteitag zu Dreikönig bestimmen.

Wenn Sie möchten, können Sie die Aufzeichnung des Landesparteitages auf dem YouTube-Kanal der FDP Baden-Württemberg auch im Nachhinein noch ansehen.

**Die FDP ist damit auch im Land wieder gut aufgestellt. Jetzt geht es ans Arbeiten – mit Andi Glück an der Spitze und einem starken Team.**

# Kreismitgliederversammlung setzt Zeichen für Aufbruch und klare liberale Positionen



**Brigitta Haak**
Beisitzerin Kreisvorstand

78 Mitglieder und Jubilare, engagierte Debatten, klare politische Botschaften und der Blick nach vorn: Die Kreismitgliederversammlung der FDP Stuttgart am 19. Oktober 2026 im Württembergischen Automobilclub zeigte, dass die Freien Demokraten auch außerhalb von Bundes- und Landtag eine starke Stimme sein wollen – und sein müssen. Kreisvorsitzende **Gabriele Reich-Gutjahr** machte gleich zu Beginn deutlich, worauf es jetzt ankommt: Die FDP muss wieder sichtbarer und ansprechbarer werden. Nicht nur in Sitzungen und Gremien, sondern dort, wo Politik beginnt – bei den Menschen.

**Rausgehen, Präsenz zeigen, zuhören, diskutieren und erklären, wofür liberale Politik steht.** Dazu gehört auch, die eigenen Kommunikationskanäle stärker zu nutzen. Politische Reichweite entsteht heute nicht von allein. Wer liberale Positionen unterstützen möchte, kann mithelfen, sie sichtbar zu machen – durch Teilen, Kommentieren und Weitertragen unserer Botschaften.

## Freiheit braucht Verantwortung

Reich-Gutjahr blickte auf den Landesparteitag in Balingen zurück, der trotz kritischer Diskussionen vor allem eines gezeigt habe: Die FDP ist von der Aktualität ihrer liberalen Grundüberzeugungen überzeugt. Gerade in wirtschaftlich und gesellschaftlich schwierigen Zeiten braucht unser Land eine politische Kraft, die Freiheit nicht durch den schleichenden Entzug von Verantwortung untergräbt.

Der neue FDP-Landesvorsitzende Andreas Glück brachte diesen Anspruch in Balingen auf den Punkt: **„Freiheit gibt es nur im Doppelpack: Freiheit und Verantwortung. Das eine gibt es nicht ohne das andere."**

Darin liegt auch eine Chance für die FDP. Freiheit bedeutet nicht, dass der Staat dem Einzelnen möglichst jede Verantwortung abnimmt. Eine liberale Gesellschaft lebt von Menschen, die Verantwortung für sich selbst, für andere und für das Gemeinwesen übernehmen können und wollen. Deshalb muss die FDP wieder stärker die Partei der Freiheit und der Verantwortung sein: ein Staat, der dort hilft, wo Hilfe notwendig ist – der den Bürgerinnen und Bürgern aber gleichzeitig zutraut, ihr Leben selbst zu gestalten. Wie notwendig eine starke liberale Opposition ist, zeigte Reich-Gutjahr am Beispiel der Landespolitik. Sie kritisierte unter anderem

Kreisvorsitzende Gabriele Reich-Gutjahr stimmt die Mitglieder auf den Neuanfang ein.






Generalsekretär Julian Grünke bei seinem Auftritt.




Dr. Matthias Oechsner bei seinem Bericht aus dem Gemeinderat.

den Umgang der grün-schwarzen Landesregierung mit dem Pensionsfonds und die Entwicklung beim Personal. Gerade wenn langfristige Verpflichtungen zulasten kommender Generationen verschoben werden, brauche es eine politische Kraft, die genau hinschaue und unbequeme Fragen stelle. Ohne FDP im Landtag kommt deshalb der außerparlamentarischen Arbeit unserer Partei eine besondere Bedeutung zu.

## Julian Grünke: „Wir müssen wieder für etwas stehen“

Der neu gewählte Generalsekretär der FDP Baden-Württemberg, Julian Grünke, knüpfte daran an. Sein Blick richtete sich vor allem auf den Neuaufbau der Partei als schlagkräftige außerparlamentarische Opposition.

Die FDP Baden-Württemberg verfügt mit rund 8.000 Mitgliedern über enorme Erfahrung und Kompetenz. Dieses Potenzial der Mitglieder müsse stärker genutzt werden. Landesfachausschüsse sollen neu aufgestellt und zu Ideenschmieden einer aktiven APO werden. Dabei gehe es nicht nur darum, Regierungspolitik zu kritisieren.

## Die FDP muss eigene Leuchtturmprojekte entwickeln.

Grünke erinnerte an die Aktienrente als Beispiel für ein Konzept, mit dem die FDP eine langfristige Antwort auf ein gesellschaftliches Problem entwickelt hatte. Genau diesen Mut zu neuen Ideen brauche es wieder.

Das gilt etwa für das Thema Eigentum. Die FDP steht nicht nur für diejenigen, die bereits Eigentum besitzen. Sie muss vor allem dafür kämpfen, dass Menschen sich wieder Eigentum erarbeiten und erwerben können. Gerade für die junge Generation droht diese Perspektive angesichts der Immobilienpreise und vielfältiger finanzieller Belastungen verloren zu gehen.

Auch beim Sozialstaat formulierte Grünke einen klaren liberalen Anspruch: Die FDP steht für einen Sozialstaat – aber für einen treffsicheren Sozialstaat, der Menschen nicht dauerhaft in Abhängigkeit hält, sondern ihnen hilft, wieder auf eigenen Beinen zu stehen.

Kritik allein reicht dabei nicht. Wer sagt, was nicht funktioniert, muss zugleich erklären, wie es besser geht.

Und noch eine Botschaft war ihm wichtig: Liberalismus hat unterschiedliche Facetten. Die FDP kann nur erfolgreich sein, wenn sie diese Breite zulässt und gemeinsam nach außen trägt. Nicht der eine Halbsatz, über den man sich parteiintern ärgert, sollte im Mittelpunkt stehen, sondern das, was Liberale verbindet.

## Stuttgart muss Prioritäten setzen

Wie konkret liberale Verantwortung in der Kommunalpolitik aussieht, zeigte **Dr. Matthias Oechsner**, Vorsitzender der FDP-Fraktion im Stuttgarter Gemeinderat.

Die finanzielle Situation der Landeshauptstadt ist angespannt. Nach seiner Darstellung gibt Stuttgart derzeit täglich rund zwei Millionen Euro mehr aus, als die Stadt einnimmt. Für die FDP-Fraktion ist deshalb klar: Ein „Weiter so“ kann es nicht geben.

Aber Sparen darf nicht bedeuten, überall gleichermaßen zu kürzen.




Generalsekretär Julian Grünke, Schatzmeister Michael Marquardt und die geehrten Jubilare Karl Lochner, Ursula Breitschwerdt, Dr. Christian Altmann und Dr. Andreas Singer sowie die Kreisvorsitzende Gabriele Reich-Gutjahr.

## Stuttgart muss priorisieren.

Schulen, Straßen, Brücken, Gehwege, Stäffele, Radwege, öffentlicher Nahverkehr und eine funktionierende kommunale Infrastruktur gehören zu den Kernaufgaben der Stadt. Gerade Investitionen in Schulgebäude aufzuschieben, um andere Projekte zu finanzieren, hält Oechsner für den falschen Weg.

Gleichzeitig müsse die Stadt den Mut haben, bestehende Ausgaben immer wieder zu hinterfragen. Das gilt für Verwaltungsstrukturen ebenso wie für institutionelle Förderungen und freiwillige Leistungen. Förderung darf kein Automatismus sein. Entscheidend muss sein, ob eine Aufgabe notwendig ist, ob sie wirksam erfüllt wird und ob die eingesetzten Steuergelder in einem angemessenen Verhältnis zum Ergebnis stehen. Das ist keine soziale oder kulturelle Kälte. Es ist verantwortungsvoller Umgang mit dem Geld der Bürgerinnen und Bürger.

Steuern und Gebühren immer weiter zu erhöhen, ist dagegen keine nachhaltige Lösung. Eine wirtschaftsstarke Stadt braucht Unternehmen, Investitionen und Arbeitsplätze. Wer die Belastungen immer weiter erhöht, riskiert, dass Betriebe Stuttgart verlassen oder sich gar nicht erst hier ansiedeln.

Die liberale Botschaft lautet deshalb: **Erst priorisieren, Strukturen überprüfen und Ausgaben kritisch hinterfragen – bevor Bürger und Unternehmen zusätzlich belastet werden.**

## Jahrzehnte liberales Engagement

Einen besonders herzlichen Teil des Abends bildete die Ehrung langjähriger Mitglieder. Zehn Mitglieder werden 2026 für ihre Treue und ihr Engagement bei den Freien Demokraten ausgezeichnet, vier konnten ihre Ehrung persönlich entgegennehmen:

**Karl Lochner** erhielt für 50 Jahre FDP-Mitgliedschaft die goldene Ehrennadel, **Ursula Breitschwerdt** für 40 Jahre die silberne Ehrennadel. Mit Bronze für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden **Dr. Christian Altmann** und **Dr. Andreas Singer** geehrt. Alle vier Jubilare waren beim Eintritt zwischen 25 und 30 Jahre alt.

Gabriele Reich-Gutjahr würdigte die Jubilare und überreichte die Auszeichnungen, bei Karl Lochner unterstützt durch Michael Marquardt. Die Kreisvorsitzende betonte dabei, dass sich gerade in einer Zeit des Umbruchs zeigt, wie wertvoll Menschen sind, die sich über Jahrzehnte für liberale Werte engagieren.

Dr. Singer, Präsident des OLG Stuttgart, skizziert die aktuellen Herausforderungen der Justiz in Baden-Württemberg, u.a. wie sich der Rechtsstaat vor Angriffen von Verfassungsfeinden im Innern und von außen durch Autokraten weltweit, z.B. in Form von Fake News, schützt. Es sind mehr Aktivitäten denn je erforderlich, damit das Vertrauen in die staatlichen Institutionen gewahrt bleibt. Er betont die Bedeutung der Beschleunigung der Verfahren und die Verbesserung der Prozesse in der Justiz. 1,1 Mio. unerledigte Strafverfahren schwächen den Rechtsstaat. Dieser braucht zeitnahe Entscheidungen.

## Jetzt kommt es auf uns an

Mit der Wahl der Delegierten für die kommenden Bezirks-, Landes- und Bundesparteitage endete ein Abend, der weit mehr war als eine formale Mitgliederversammlung.

Die FDP steht vor einer besonderen Herausforderung. Sie ist derzeit weder im Deutschen Bundestag noch im baden-württembergischen Landtag vertreten. Umso wichtiger ist es, die außerparlamentarische Zeit zu nutzen: für neue Ideen, klare Positionen, eine starke Organisation – und für den direkten Kontakt mit den Menschen.

## Wir müssen wieder sichtbar machen, warum unser Land eine liberale Kraft braucht.

Eine Kraft, die Freiheit und Verantwortung zusammen denkt. Die dem Einzelnen etwas zutraut. Die einen starken, aber nicht allzuständigen Staat will. Die solide mit dem Geld kommender Generationen umgeht. Die wirtschaftliche Stärke nicht als Selbstverständlichkeit betrachtet. Und die Probleme nicht nur benennt, sondern Lösungen entwickelt.

Dafür braucht es nicht nur Vorstände, Mandatsträger oder Funktionsträger. Es braucht die Mitglieder.

**Gehen wir raus. Mischen wir uns ein. Sprechen wir mit den Menschen. Entwickeln wir neue Ideen. Und zeigen wir gemeinsam: Liberale Politik wird gebraucht – in Stuttgart, in Baden-Württemberg und in Deutschland.**



Die FDP-Mitglieder hörten interessiert den Rednerinnen und Rednern zu.

# Ergebnis der Delegiertenwahlen für die Jahre 2027–2029



**Christian Schlepple**
Kreisgeschäftsführer

### Bundesparteitage
### 1. Mai 2027 bis 30. April 2029

**Delegierte:** Friedrich Haag, Judith Skudelny, Charlotta Eskilsson, Michael Marquardt, Gabriele Reich-Gutjahr, Armin Serwani

**Ersatz-Delegierte:** Michael Mehling, Juliane Becker, Claudia Schober, Wolf Dieter Dallinger, Stefan Fischer, Christoph Geidel

### Eisheilige
### 1. Mai 2027 bis 30. April 2029

**Delegierter:** Volker Weil

**Ersatz-Delegierte:** Jana Scherrüble

### Landeshauptausschuss
### 1. Januar 2027 bis 31. Dezember 2028

**Delegierte:** Friedrich Haag, Judith Skudelny, Michael Marquardt, Gabriele Heise, Gabriele Reich-Gutjahr, Claudia Schober, Wolf Dieter Dallinger

**Ersatz-Delegierte:** Volker Weil, Juliane Becker, Armin Serwani, Carola Zaiser, Valentin Heiderich, Jana Scherrüble, Jochen Dehmer

### Bezirks- und Landesparteitag
### 1. Januar 2027 bis 31. Dezember 2028

**Delegierte:** Friedrich Haag, Judith Skudelny, Michael Marquardt, Volker Weil, Prof. Dr. Hans-Peter Burghof, Brigitta Haak, Claudia Schober, Alina Hettich, Gabriele Reich-Gutjahr, Susanne Winkler, Gabriele Heise, Juliane Becker, Dr. Ulrich Schnabel, Wolf Dieter Dallinger, Armin Serwani, Carola Zaiser, Dr. Frank Finzenhagen, Michael Mehling, Martina Weishaupt, Dr. Markus Martin, Jana Scherrüble, Dr. Thilo Reith, Cathrin Burger, Daniel Flad, Jochen Dehmer, Michael Conz, Stefan Fischer, Valentin Heiderich

**Ersatz-Delegierte:** Tobias Burk, Stefan Schweigert, Dr. Rolf Winkelmann, Clemens Schulz, Felix Karcher, Prof. Dr. Karl Stahr, Lucius Köpstein, Lucas Leuze, Johannes Büttner, Andreas Goffin, Barbara Merckel, Christoph Geidel, Christian Tilmann, Rainer Gardyan, Dr. Peter Straube, Diana Maier, Wolfgang Baudendistel, Barbara Glock-Steiff, Milutin Stanisavljevic

# Ein Abend voller Aufbruch und liberaler Zuversicht



**Michael Mehling**
Beisitzer Kreisvorstand

Rund **40 Mitglieder** und mehrere Interessierte folgten am 8. Oktober 2026 der Einladung des FDP-Kreisverbands Stuttgart zum traditionellen **Liberalen Wasentreff** auf dem Cannstatter Wasen. Besonders erfreulich: Unter den Gästen waren auch **neue Mitglieder**, die an diesem Abend herzlich in der liberalen Familie willkommen geheißen wurden.

In der Grillmeisterei von Nico und Jessica Metz, die der FDP seit Jahren gastfreundlich ihre Türen öffnen, begrüßte der stellvertretende Kreisvorsitzende **Volker Weil** die Anwesenden. In seiner Rede dankte er den Gastgebern sowie Schatzmeister **Michael Marquardt** für die Organisation und stimmte die Gäste auf einen Abend des Austauschs und der Zuversicht ein.

Weil nutzte die Gelegenheit, um auf die politische Lage einzugehen und die Bedeutung einer sachlichen, vernünftigen liberalen Stimme hervorzuheben. Die aktuelle Polarisierung, so Weil, mache deutlich, wie wichtig eine Partei sei, die nicht auf moralische Überhöhung oder Abgrenzungsrituale setze, sondern auf **Argumente, Vernunft und klare liberale Positionen**. Er warnte vor einer zunehmend moralisierenden politischen Debatte, die den Austausch von Argumenten erschwere und Konflikte verschärfe. Stattdessen brauche es eine Kraft, die die Dinge erklärt, einordnet und Lösungen anbietet.

Mit Blick auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen betonte Weil, dass Deutschland eine Politik brauche, die auf **Eigenverantwortung, Rechtsstaatlichkeit und Vertrauen in den freien Menschen** setze. Themen wie Mittelstand, Rente, Steuern, Generationengerechtigkeit und Bürgerrechte seien Felder, in denen liberale Politik dringend gebraucht werde. „Die einzige Partei, die dafür sachlich und zugleich lautstark kämpft, ist die FDP“, so Weil. Seine Rede war **aufmunternd, mitreißend und motivierend** – und wurde von den Anwesenden mit großem Applaus aufgenommen.




Gute Stimmung beim Liberalen Wasentreff auf dem Cannstatter Wasen

Im Anschluss bot der Abend reichlich Gelegenheit zum Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtgruppen sowie zum Netzwerken in entspannter Atmosphäre. Die Mischung aus politischen Impulsen und persönlichem Gespräch machte den Wasentreff erneut zu einem besonderen Moment im Kalender des Kreisverbands.

Das Fazit des Abends fiel eindeutig aus: **Mit Tatkraft, Geschlossenheit und Optimismus gehen die Stuttgarter Liberalen in das politische Jahr 2027 – entschlossen, die liberale Stimme in Baden-Württemberg sichtbar und hörbar zu machen.**

# FDP Stuttgart sichtbar und präsent auf dem Gründerwasen 2026



**Michael Mehling**
Beisitzer Kreisvorstand

Am 7. Oktober 2026 war die FDP Stuttgart beim Gründerwasen in der Almhütte Royal auf dem Cannstatter Volksfest mit einem starken Team vertreten – und wurde von Start-ups, Multiplikatoren und Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft klar wahrgenommen. Der Gründerwasen, organisiert von Start-up Stuttgart e.V., gilt inzwischen als die größte Zusammenkunft des Start-up-Ökosystems in Baden-Württemberg: Über 1.500 Gründerinnen und Gründer, Investor:innen, Mittelständler und Studierende kamen zusammen, um Wissen zu teilen, Innovationen zu diskutieren und die Region zu vernetzen.

## Ein Wissensfest im Festzelt

Der Gründerwasen versteht sich 2026 erstmals explizit als Wissensfest: Acht Themencluster – von KI über Finanzierung bis Deep Tech – bildeten den Rahmen für offene Gesprächsrunden, die an Biertischen stattfanden, dem ältesten Open-Innovation-Format Württembergs. Parallel dazu bot das Wissensforum Raum für intensiven Austausch, bevor am Nachmittag die Start-up-Pitch-Parade mit 30 Start-ups in drei Tracks stattfand. Am Abend folgten Siegerehrung, Grußworte und die große Networking-Party.

## Starke FDP-Präsenz dank sorgfältiger Vorbereitung

Unser Parteifreund **Wolf Dieter Dallinger** hatte die FDP-Teilnahme minutiös vorbereitet – von der Ticketorganisation über die Erkennbarkeit am Stand bis zur Ausstattung mit Give-aways. Sein Fahrplan sorgte dafür, dass die FDP über den gesamten Tag hinweg sichtbar war: am Tisch, im Wissensforum, bei der Pitch-Parade und während der Abendveranstaltung.

Die FDP war klar erkennbar – mit T-Shirts, Buttons und Käppis – und wurde von vielen Gästen aktiv angesprochen. Auch die Verlinkungen auf Instagram und LinkedIn durch das Gründerwasenteam trugen zur Sichtbarkeit bei.

## Unsere Table Captains im Wissensforum

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf den beiden FDP-Table-Captains, die im Wissensforum zentrale Themen des Gründerökosystems adressierten: **Prof. Dr. Nils Högsdal – Themencluster „Start-up & Mittelstand“**

Unser FDP-Mitglied Prof. Högsdal wählte das Thema **„Politik für mehr Gründungen“** – mit einem klaren Fokus auf die Verbindung von Start-ups und Mittelstand. Er betonte, dass Baden-Württemberg nicht nur mehr Neugründungen brau-

Judith Skudelny als Table Captain beim Wissenforum.








Viele engagierte FDP-Mitglieder beim Gründerwasen.

che, sondern auch **mehr Unternehmensübernahmen**, um die Nachfolgekrise im Mittelstand zu entschärfen und Innovationskraft zu sichern.

Besonders stark war die Resonanz an seinem Tisch: Zahlreiche Gründerinnen und Gründer – viele davon ehemalige HdM-Studierende – suchten aktiv den Austausch. Högsdal lehrt an der Hochschule der Medien Stuttgart **Corporate Finance und Entrepreneurship** und bringt **12 Jahre eigene Unternehmererfahrung** mit – als Gründer, Nachfolger und Senior Vice President in der Tata-Gruppe. Als **Mentor und Investor** begleitet er regelmäßig Start-ups und hat den bundesweiten Wettbewerb „Jugend gründet" maßgeblich mitgestaltet. Er ist zudem Autor des bekannten Fachbuchs **„Das Handbuch für Start-ups"**. Seine Expertise und Vernetzung machten den FDP-Tisch zu einem der meistbesuchten im Wissensforum.

## Judith Skudelny – Themencluster „Finanzierung"

Judith Skudelny gestaltete ihren Tisch unter dem Titel **„Risiken managen – Probleme sind auch nur dornige Chancen!"** Sie zeigte auf, wie wichtig ein professionelles Risikomanagement für junge Unternehmen ist – und wie politische Rahmenbedingungen Finanzierung, Wachstum und Skalierung erleichtern oder erschweren können. Ihr Tisch war durchgehend gut besucht und bot vielen Gründerinnen und Gründern konkrete Impulse für die nächsten Schritte.

## Multiplikatoren am FDP-Tisch

Wie Uli Schnabel berichtet: „Es war eine klasse Veranstaltung, die durch Wolf sorgfältig vorbereitet wurde. Super war auch, dass mir bekannte Multiplikatoren, wie u.a. die Leiterin der Allianz Industrie 4.0 BW, Vertreter des VDMA, der Südwestmetall, ein Geschäftsführer von Herma und der ehemalige Personalvorstand von Sick uns am Tisch besuchten … Alle bekamen natürlich einen Flyer mit dem Titel ‚Innovationen und Start-ups sind die Basis für das Wachstum von morgen' von mir mit auf den Weg."

Auch Vertreter der Wirtschaftsförderung sowie Mitglieder anderer Kreisverbände – etwa aus Metzingen – suchten aktiv das Gespräch mit der FDP Stuttgart.

## Hohe Reichweite und starke Interaktion

Unsere rund 80 FDP-Flyer mit dem Titel „Innovationen und Start-ups sind die Basis für das Wachstum von morgen" fanden im lauten Festzelt große Verbreitung – am Ende war kein einziges Exemplar mehr übrig.

Viele Mitglieder nutzten die vorbereiteten Spots des Veranstalters – Pressewand, Fotobox, Pixelbox – für Fotos und Reels. Die Stimmung war ausgelassen, das Team hatte sichtbar Freude, und die FDP zeigte sich als moderne, offene und ansprechbare politische Kraft.

**Fazit: Die FDP Stuttgart war sichtbar, ansprechbar und mitten im Ökosystem**

Der Gründerwasen 2026 hat gezeigt, wie wichtig Präsenz im Start-up-Ökosystem Baden-Württembergs ist. Die FDP Stuttgart war:

- sichtbar durch klare Erkennbarkeit und starke Teampräsenz,
- ansprechbar durch kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner am Tisch,
- vernetzt durch zahlreiche Gespräche mit Multiplikatoren, Gründerinnen und Gründern, Verbänden und Wirtschaftsförderern,
- inhaltlich präsent durch die Table Captains und die Verteilung unserer Innovations-Flyer.

Mit diesem Auftritt hat die FDP Stuttgart ein starkes Signal gesetzt: **Liberale Politik gehört mitten in die Innovationslandschaft – dorthin, wo Zukunft entsteht.**

# Prominenz beim Geburtstag von Ingrid Walz. OB Nopper überbrachte die Glückwünsche der Stadt. Gabriele Heise hielt die Laudatio.



**Gabriele Heise**
Regionalrätin

Liebe Ingrid,

90 Jahre – das ist zunächst einmal eine Zahl, die Bewunderung verdient. Doch wer Dein Leben kennt, der weiß: Es waren niemals ruhige 90 Jahre. Es waren Jahre des Gestaltens, des Einmischens, des Kämpfens – immer für die Sache der Freiheit, immer mit Haltung und Überzeugung. Und seit 1962 bei den Liberalen.

Als stellvertretende Landesvorsitzende darf ich Dir heute sowohl im Namen des Landesverbandes der FDP Baden-Württemberg als auch – gemeinsam mit der Landesgeschäftsführerin und stellvertretenden Kreisvorsitzenden, Charlotta Eskilsson, dem langjährigen Kreisvorsitzenden Armin Serwani, der Altstadträtin Doris Höh, der Stadtgruppenvorsitzenden von Plieningen/Birkach, Brigitta Haak und der stv. Bezirksvorsitzenden der Liberalen Frauen, Susanne Winkler – im Namen aller Liberalen im Land, im Kreis und in den Vorfeldorganisationen ganz herzlich zum Geburtstag gratulieren.

Oberbürgermeister Frank Nopper hat es gerade schon in seiner Laudation betont: Dein politischer Weg ist beispiellos. Du hast dort gewirkt, wo Demokratie konkret wird: zunächst im Landtag (1976–1984), dann im Gemeinderat unserer Landeshauptstadt Stuttgart (1984–1989) und schließlich im Bundestag (1989–1994). Vom Rathaus bis zum Reichstag – auf jeder Ebene hast Du Spuren hinterlassen. Nicht die lauten, selbstgefälligen Spuren, sondern die nachhaltigen: durchdachte Anträge, kluge Kompromisse, mutige Positionen.



Die Gratulanten (v. l. n. r.) Doris Höh, Gabriele Heise, Armin Serwani, Charlotta Eskilsson und Susanne Winkler bei Ingrid Walz.

Trotz vieler Höhen und Tiefen hast Du der FDP die Treue gehalten. Du warst erste weibliche Kreisvorsitzende in Stuttgart (1977–1979) und eine meiner Vorgängerinnen als stv. Landesvorsitzende. Du hast die Liberalen Frauen maßgeblich geprägt, die Liberalen Senioren und die Liberale Initiative Mittelstand mitgegründet. Alle Vorfeldorganisationen existieren bis heute – auch dank Deines jahrzehntelangen Engagements. Als Ehrenvorsitzende des Stuttgarter Kreisverbandes verkörperst Du das Gewissen und das Gedächtnis unserer Partei in dieser Stadt. Generationen von Liberalen haben von Dir gelernt, was es heißt, für die Freiheit des Einzelnen einzustehen – nicht als abstraktes Ideal, sondern als gelebte Praxis.

Doch wer Dich nur als Politikerin beschreibt, erzählt nur die halbe Geschichte. Er verschweigt, dass Du bei allem politischen Engagement immer auch darauf bestanden hast, hinreichend Zeit für Deine Familie zu haben. Fast schon legendär ist, dass Deine Tochter im Landtag häufig mit dabei war und auf den Gängen Fahrrad gefahren ist. Sie ist, ebenso wie Dein Mann, heute an Deiner Seite. Das zeigt: die Familie ist nach wie vor Dein Mittelpunkt und Dein Ruhepol.

Darüber hinaus waren und sind Dir Kunst und Kultur ein Herzensanliegen. Du hast verstanden, was viele in der Politik übersehen: dass eine Gesellschaft nicht allein von Gesetzen und Haushaltsplänen lebt, sondern von dem, was sie im Innersten zusammenhält – von Musik, Literatur, Theater und vor allem bildender Kunst. Du hast Dich für Kulturförderung eingesetzt, Künstlerinnen und Künstler in Deiner Galerie unterstützt und immer wieder daran erinnert, dass Freiheit und Kultur untrennbar miteinander verbunden sind.

Liebe Ingrid, wenn wir heute auf 90 Jahre eines erfüllten Lebens blicken, dann sehen wir eine Frau, die sich nie mit dem Erreichten zufriedengegeben hat. Eine Frau, die unbequeme Fragen gestellt hat, wenn andere schwiegen. Eine Frau, die bewiesen hat, dass man auf allen Ebenen – von der Kommune bis zum Bund – etwas bewegen kann, wenn man es wirklich will. Dein Lebensweg ist ein Geschenk – nicht nur für Dich, sondern für uns alle. Du bist ein Vorbild an Tatkraft, an Haltung und an der tiefen Überzeugung, dass jeder Einzelne in der Verantwortung steht, unsere Gesellschaft ein Stück besser zu machen.

Mögen Dir, liebe Ingrid, noch viele Jahre in Gesundheit und Freude geschenkt sein – Jahre, in denen Du weiterhin inspirierst, herausforderst und begleitest – auch die Geschicke „Deiner“ FDP.

Ganz herzlichen Glückwunsch im Namen von uns hier und allen Liberalen zu Deinem 90. Geburtstag und danke für Deinen jahrzehntelangen Einsatz.








thinkliberal







Ob für den Wahlkampf, die nächste Veranstaltung oder den politischen Alltag: Bei thinkliberal finden Sie eine große Auswahl an Werbemitteln, Druckprodukten und Veranstaltungsequipment.

Von klassischen Artikeln wie Stofftaschen, Aufklebern und Grußkarten über Plakate und Banner bis hin zu Visitenkarten, Tischaufstellern und Messeausstattung – wir bieten Ihnen passende Lösungen für einen professionellen Auftritt.

Dabei haben Sie die Wahl: Nutzen Sie bereits vorhandene Layouts oder lassen Sie ein individuelles Design nach Ihren Wünschen gestalten. Um die gesamte Bestellabwicklung kümmern wir uns selbstverständlich auch.

**Entdecken Sie jetzt unser Sortiment auf www.thinkliberal.de!**

BTW MARKETING | Inhaber: Michael Siegeroth
Steinstraße 14 | 59368 Werne | Telefon: 02389/9261170
info@thinkliberal.de | www.thinkliberal.de

# Neues vom Arbeitskreis Mobilität



**Wolf Dieter Dallinger**
Beisitzer Kreisvorstand

Ende September stand wie jedes Jahr die europäische Mobilitätswoche an. Und damit auf dem Schlossplatz der Stand des Arbeitskreises Mobilität, mit dem wir den Bürgerinnen und Bürgern unsere liberalen Verkehrsthemen präsentieren. Als Plakatstopperthemen hatten wir zum einen den wirtschaftlich sinnvollen Ausbau von Bus und Bahn, zum anderen preisgünstige Parkmöglichkeiten für eine attraktive Innenstadt mitgebracht. Unsere Großplakate an der Infotafel behandelten synthetische Kraftstoffe und führten die Verkehrsthemen aus dem Landtagswahlprogramm auf, die an Aktualität nicht eingebüßt haben. Zusätzlich hatten wir unsere Flyer für liberale Verkehrspolitik und sicheres Radeln dabei. Es ergaben sich viele interessante Gespräche mit Passanten und viel Zustimmung zu unserer liberalen Verkehrspolitik, aber auch kontroverse Diskussionen. Zeitgleich bespielten Unternehmen von Stadt und Land auf dem Schlossplatz den Tag der Schiene mit Themen des öffentlichen Verkehrs. In unserer Oktobersitzung haben wir den Koalitionsvertrag der Landesregierung mit unserem Landtagswahlprogramm abgeglichen und einen Antrag für den Dreikönigsparteitag im Januar erarbeitet.

### Sie möchten mitmachen?

Sie interessieren sich für Verkehrsthemen? Schnuppern Sie einfach in eine der kommenden Sitzungen des Arbeitskreises Mobilität hinein!

### Unsere Termine

Unsere nächsten Sitzungen finden am Freitag, den 13. November 2026 und am Freitag, den 15. Januar 2026 jeweils um 19:00 Uhr in der Brauereigaststätte Dinkelacker statt. Am Freitag, den 11. Dezember 2026 lassen wir das Jahr ab 19:00 Uhr auf dem Weihnachtsmarkt in der Innenstadt ausklingen.



# Frühschoppen: Was gehört zu Stuttgart wie das Weindorf?



**Juliane Becker**
Beisitzerin Mitte/Süd

Richtig. Die Liberalen.

Jedenfalls fanden wir das und beschlossen, dass unser erster Liberaler Frühschoppen dort stattfinden sollte.

Die Idee haben nicht alle gefeiert. Ich zum Beispiel. Aber sie hat sich durchgesetzt, und das war auch gut so. Wirklich gut.

Die Wetterprognose für diesen Sonntag war eher geeignet, den Skeptikern recht zu geben. Der Wettergott war dann aber offensichtlich Liberaler. Die Sonne auch.

Mehr als 50 von euch kamen in die Zaißerei, aus Stuttgart, Filderstadt, Remseck und darüber hinaus. Judith Skudelny war da, zusammen mit ihrer unfassbar charmanten Mutter Heide. Freunde kamen, Parteifreunde, Presse.

Wir saßen in der Weinlaube, redeten, diskutierten, wechselten die Plätze und tranken. Und aus dem Frühschoppen wurde ziemlich unbemerkt ein Sonntagmittag und dann ein Sonntagnachmittag. Für einige soll es sogar ein Sonntagabend geworden sein. Haben wir gehört.

Danke an Andreas Zaiß und die Zaißerei, die uns das alles so leicht und luftig gemacht haben.

Und fürs nächste Mal noch ein Tipp: Nehmt niemals die offiziellen Toiletten des Weindorfs. Geht ins Alte Schloss. Es lohnt sich. Auch um zu verstehen, warum Stuttgart kein Geld mehr hat.

# Sommerfest der Stadtgruppe Mitte/Süd: Einmal bitte mit allen!



**Juliane Becker**
Beisitzerin Mitte/Süd

Traditionen sind gut. Und irgendwann braucht es neue.

Viele Jahre haben wir unser Sommerfest im wunderschönen Garten unseres Mitglieds Karl Stahr gefeiert. Karl und seine Frau waren fabelhafte Gastgeber, und es waren wunderbare Feste.

Aber 2026 wollten wir raus aus dem Garten und rein in die Stadt. Denn die Zeiten, in denen wir Liberale weitgehend unter uns bleiben konnten, sind vorbei. Wir sind nicht mehr im Bundestag und nicht im Landtag. Wir sind Opposition und, wenn wir uns besonders dynamisch fühlen, APO. Und wenn wir wieder dahin wollen, wo wir hingehören, müssen wir raus. Nicht erst, wenn die nächste Wahl vor der Tür steht.

Also Alte Kanzlei, mitten in Stuttgart, Terrasse, letzter Schultag vor den Sommerferien. Und noch etwas wollten wir: feiern.

Das klingt angesichts unserer Wahlergebnisse möglicherweise verwegen, aber eine Partei besteht nicht aus Prozentzahlen. Sie besteht aus Menschen. Aus denen, die auch nach einer verlorenen Wahl noch da sind, Plakate kleben, an Ständen stehen, Veranstaltungen organisieren, diskutieren, streiten und wiederkommen.

Unsere Basis ist das Herz dieser Partei. Und jeder Liberale, der gerade jetzt noch dabei ist, verdient es, gefeiert zu werden.

Und ihr kamt, wirklich in Scharen. Viele brachten Freunde mit, die Terrasse wurde voll, es war wunderbar warm, dieser Stuttgarter Sommer eben.

Sommerkleider, Sakkos, Sekt.

Jeder sprach mit jedem, blieb an irgendeinem Tisch hängen und hatte eigentlich ständig ein Glas in der Hand.

Carola Zaiser und Jochen Dehmer begrüßten für unsere Stadtgruppe, Gabriele Reich-Gutjahr für den Kreisverband. Andreas Glück und Sean Braun von Stumm waren da, damals noch beide im Rennen um den Landesvorsitz, ebenso unsere Stadträte Eric Neumann und Cornelius Hummel sowie die langjährige Generalsekretärin Judith Skudelny.

Es war eine laue Sommernacht mitten in Stuttgart. Und Karl, wir hoffen, du verzeihst uns. Wir haben da möglicherweise eine neue Tradition angefangen.



In Feierlaune (v. l. n. r.): Juliane Becker, Sean Braun von Stumm, Simone Bauer-Werner, Carola Zaiser, Gabriele Reich-Gutjahr, Jochen Dehmer und Andreas Glück

# Premiere unseres Stuttgart-Flyers: Raus auf die Straße!



**Juliane Becker**
Beisitzerin Mitte/Süd

„Sind schon wieder Wahlen?“

Das wurden wir am 2. Oktober oft gefragt, als wir unseren Stand in der Kirchstraße aufschlugen.

Nein, nein, keine Panik. Noch nicht. Noch halten selbst Koalitionen, die ganz offensichtlich nicht im Himmel geschlossen wurden. Wovon sich jeder Erdenbürger täglich live und in Farbe überzeugen kann.

Wir finden jedenfalls, dass die FDP auch zwischen den Wahlen in der Stuttgarter Innenstadt was zu suchen hat.

Im Gepäck unser neuer Flyer „Stuttgarter Probleme. Liberale Lösungen.“ mit reichlich Gesprächsstoff zu Verkehr, Sauberkeit, Wohnen und Wirtschaft.

Den Termin hatten wir genial gewählt. Dachten wir. Freitag vor dem Feiertag, die Innenstadt müsste brummen. Tat sie nicht.

Also tranken wir erst einmal hervorragenden Hochland-Kaffee, direkt gegenüber unserem Stand, während #derwahlkämpfendehund versuchte, Wolf Dallinger zu beißen.

Es lief blendend. Also gar nicht.

Dann kam Stuttgart doch noch. Ich will nicht behaupten, man habe uns überrannt, das wäre übertrieben. Ein bisschen jedenfalls. Aber wir hatten gute Gespräche und bekamen erstaunlich viel ermutigenden Zuspruch.

Besonders gefreut hat uns etwas anderes: Neben uns aus Mitte-Süd waren Parteifreunde aus Nord und Frank Bantle aus Ost dabei.

Vielleicht erinnern wir uns wieder öfter daran: Stadtgruppen sind wichtig, aber ihre Grenzen sind keine Stadtmauern. Wenn Nord etwas organisiert, kann Mitte-Süd mitmachen. Wenn Ost Unterstützung braucht, fahren wir eben ein bisschen weiter.

Parken kann man eh überall gleich schlecht.




Juliane Becker und Wolf Dieter Dallinger im Gespräch

# Ausblick: Drei Termine, viele Liberale



**Juliane Becker**
Beisitzerin Mitte/Süd

### 27. November – Yellow Friday, die Zweite

Am Black Friday wird Stuttgart wieder gelb. Was im vergangenen Jahr als kleines Laborexperiment begann, wollen wir diesmal größer und sichtbarer aufziehen.

Unser mobiler Stand, ein Lastenfahrrad, kommt wieder zum Einsatz. Damit ziehen wir durch Stuttgart, verteilen Flyer und kommen mit Menschen ins Gespräch.

Wer eine oder zwei Stunden Zeit hat, ist herzlich willkommen. Besonders freuen wir uns über Unterstützung aus den anderen Stadtgruppen. Uhrzeit, Route und Treffpunkte folgen per Mail.

### 5. Dezember – Nikolausaktion

Auch in diesem Jahr wollen wir zum Nikolaustag auf die Straße. Und wie schön wäre es, wenn nicht nur Mitte-Süd unterwegs wäre, sondern andere Stadtgruppen zeitgleich eigene Aktionen in ihren Stadtteilen organisieren würden.

Stuttgart ist groß genug für ziemlich viele liberale Nikoläuse.

### 16. Dezember – Weihnachtsmarkttreffen

Zum Jahresabschluss treffen wir uns auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt. Mit Glühwein, guten Gesprächen und hoffentlich vielen von euch.

Wir freuen uns über alle, die bei unseren Aktionen mitmachen, und über jede Stadtgruppe, die sich anschließt oder selbst etwas auf die Beine stellt.

Denn wir wollen das, was in diesem Jahr begonnen hat, im nächsten fortsetzen: mehr gemeinsam unternehmen und als Liberale in ganz Stuttgart sichtbar sein.

Weitere Informationen zu den Terminen folgen per Mail.



# Aktivitäten neu ausrichten



**Frank Bantle**
Stadtgruppenvorsitzender Ost

In Kürze wird der Vorstand der Stadtgruppe neu gewählt. Bei der vergangenen Stadtgruppensitzung Mitte Oktober wurde deshalb darüber gesprochen, wie und wo wir uns jetzt vor Ort zeigen wollen – mit welchen Köpfen und welchen Aktivitäten. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren der Ansicht, dass wir im Bezirk vor allem dort Präsenz zeigen und uns einmischen sollten, wo Liberale willkommen sind bzw. wo es Zielgruppen gibt, die wir begeistern können. Das bedeutet zugleich: nicht mehr zwingend Infostände an Orten durchführen, wo die Anzahl der „FDP-Dauerhasser“ (... gibt es zuhauf im rot-linken Osten) und Kann-ich-mal-5-Kulis-haben-Schnorrer überwiegt. Belebt werden sollen auch Besuche von Firmen und Institutionen, um Kontakte zu knüpfen und Einblicke in deren Alltag zu erhalten.

## Liberales Trio am Neckar

„Wichtig ist dem Vorstand die bewährte Kooperation mit den Nachbarstadtgruppen am Neckar: Bad Cannstatt und Neckarvororte“, sagt Frank Bantle. Der nächste Termin steht: Sitzung mit den Cannstattern im Tennisclub (Dennerstraße 36, Bad Cannstatt) – am 11. November 2026 um 19:00 Uhr. Als Gast kommt Stadtrat Friedrich Haag, der aus dem Gemeinderat und dem neuen Landesvorstand berichten wird.

## Themen, die uns beschäftigen

Autos und Radfahrer – Mobilitätsfragen treiben die Bürger, den Bezirksbeirat und uns in der Stadtgruppe um. Allein durch Gablenberg wälzen sich täglich rund 12.000 Fahrzeuge, jedes zweite davon kommt von Außen. Wir setzen dennoch nicht auf Insellösungen oder Sperrungen, was Rot-Grün gerne umsetzen würde. Alles muss stadtweit besser organisiert werden, und der Individualverkehr sollte weiterhin Zufahrt haben. Händler und Dienstleister leben von diesen Kunden. Den geplanten Verkehrsversuch der Stadt (mit Pförtnerampeln) und die Bürgerbeteiligung zur Gablenberger Hauptstraße tragen wir mit. Es ist gut, dass die Mobilität im Osten jetzt auf der Tagesordnung oben steht.

Planungswerkstatt zur Gablenberger Hauptstraße: mit FDP-Bezirksvorsteher Armin Serwani und Baubürgermeister Peter Pätzold (2. und 3. v. l.)



# Liberal statt witterungsabhängig



**Mario Nantscheff**
Stadtgruppe Degerloch

Was bei Liberalen für die Energieversorgung von Betrieben und Bürgern gilt, das gilt erst recht für die Menschen, die sich in der FDP engagieren: Vom Wetter macht man sich nicht abhängig. Gutgelaunt bei Regen und Wind führten die Mitglieder der Stuttgarter FDP-Stadtgruppe Degerloch mit Bezirksbeirat Dr. Thilo Roßberg und mit Stadtrat Eric Neumann am 10. Oktober 2026 fast 100 Gespräche mit Bürgern während des Degerlocher Wochenmarkts.

Unter dem Motto „Lösungen für Stuttgart“ war man angetreten, über die FDP-Positionen zu Sicherheit in der Stadt, Mobilität, Verwaltungseffizienz, Bildung und Kultur zu sprechen, doch es kam anders: „Schade, dass Ihr in Landtagen kaum und im Bundestag gar nicht mehr vertreten seid!“, „Die liberale Stimme fehlt im Land!“ „und „Warum steht Ihr hier, es sind doch gar keine Wahlen?“ waren die vordringlichen Themen, die interessierte Bürger an diesem Vormittag bewegten. Resümee: Ein Mut machender Vormittag und ein starkes, bürgernahes Zeichen der Präsenz war rundum gelungen.









# Neues aus der Stadtgruppe Nord



**Wolf Dieter Dallinger**
Stadtgruppenvorsitzender Nord

## Stadtbezirksrundgang mit dem Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper

Anfang September fand sich unser Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper zum zweijährlichen Stadtbezirksrundgang im Norden ein. Zuerst stand eine nicht öffentliche Gesprächsrunde mit dem Bezirksbeirat auf dem Programm, bei dem wir viele Probleme und Wünsche angesprochen haben. Anschließend ging es, der Kreis um Bürgerinnen und Bürger erweitert, auf den Weg durch den Stadtbezirk. Die Offenheit gegenüber den Problemen der Bürger und des Stadtbezirkes ist erfreulich. Allein hat sich bei den Themen des letzten Stadtrundganges vor zwei Jahren bisher nicht allzu viel getan.

## Besichtigung des sanierten Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums

Ende September fand eine besondere Sitzung des Bezirksbeirates Stuttgart-Nord statt. Anlässlich der Wiedereröffnung des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums nach wirklich erstaunlich langen, aber für die Langsamkeit der Stadt eigentlich üblichen sieben Jahren Sanierungszeit und 75 Millionen ausgegebenen Euro gab es eine Führung für den Bezirksbeirat samt anwesender Öffentlichkeit. Die eigentliche Sitzung fand dann im neuen Konzertsaal des 340 Jahre alten Gymnasiums statt.



Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper lässt sich vom Priester der russisch-orthodoxen Heiliger-Alexander-Nevskij-Kirche Johannes Kaßberger über den maroden Zustand des Kirchengebäudes berichten, das sich im städtischen Eigentum befindet



Außenansicht des Konzertsaales des sanierten Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums

## Austausch mit der Gemeinderatsfraktion zu Problemen im Stadtbezirk

Im Oktober stand der Austausch der Bezirksbeiräte aus den Stadtbezirken mit der Gemeinderatsfraktion zu Problemen im Stadtbezirk an. Wir waren in Vollbesetzung dabei: Angelika Barwasser als Bezirksbeirätin und ich als ihr Stellvertreter.

Los ging es mit dem Haus 49, dem internationalen Stadtteilzentrum, das mit dem Jugendhaus und dem Fußballplatz am Jugendhaus auf einem gemeinsamen Areal liegt und gute soziale Arbeit im multikulturellen Nordbahnhofviertel leistet. Das Gebäude wurde 1996 in Holzbauweise errichtet und verrottet mittlerweile, die Außenwände sind teilweise marode. Die Stadt tut: nichts.

Vom selben Problem ist auch die russisch-orthodoxe Heiliger-Alexander-Nevskij-Kirche am Eingang des Pragfriedhofes betroffen, die sich ebenfalls im Eigentum der Stadt befindet. Hier läuft bei Regen das Wasser innen die Wände des Kleinodes herunter. Zwar ist das Gebäude außen eingerüstet, aber nicht, weil eine Sanierung anstehen würde, sondern um die Besucher vor Steinschlag zu schützen.

Es ließen sich noch weitere Gebäude im städtischen Eigentum im Norden mit ähnlichen Problemen aufzählen, die mit den genannten Beispielen darlegen, was wir als Liberale bereits wissen: Der Staat geht mit seinem Eigentum nicht sorgsam um.

Zurück zum Haus 49 oder genauer zum dortigen Fußballplatz. Das Nachbargrundstück ist locker mit einem städtischen Gebäude gebaut. Zwischen Fußballplatz und diesem



Austausch mit der Gemeinderatsfraktion. (v. l. n. r.) Wolf Dieter Dallinger, Angelika Barwasser, Brigitta Haak, Friedrich Haag, Eric Neumann, Dr. Matthias Oechnser, Dr. Cornelius Hummel, Frank Bantle, Jochen Dehmer


FDP

Hey Zukunft!



Vortrag mit
Prof. Dr. Hans-Peter Burghof

Klima, Wirtschaft, Wohlstand – Politik zwischen Anspruch und Wirklichkeit

25.11.2026
19:00 Uhr

Altes Rathaus Plieningen
Goezstraße 1, 70599 Stuttgart

Eine Veranstaltung der Stadtgruppe Plieningen/Birkach.

Gebäude gibt es eine Grünfläche. Die Stadt möchte das Grundstück verkaufen und den Bebauungsplan ändern, sodass die Grünfläche vom Investor mit bebaut werden kann. Das Problem: Sportflächen benötigen aufgrund der Lautstärke ausreichend Abstand insbesondere von Wohnbebauung, aber auch von Bürogebäuden. Dem Investor kann man keinen Vorwurf machen, es ist seine Aufgabe, das Maximum aus seinem Grund herauszuholen. Dass die Stadt hier aber das Interesse des Investors über das Interesse der Kinder und Jugendlichen stellt, für die dieser Fußballplatz eine der wenigen Möglichkeiten für Sport und Bewegung im Nordbahnhofviertel darstellt, trifft bei uns auf völliges Unverständnis.

Ein weiteres Problem findet sich im Eberhard-Ludwigs-Gymnasium. Es ist nicht nur ein allgemeinbildendes Gymnasium, sondern auch ein Musikgymnasium speziell für musikalisch Hochbegabte. Hierfür verfügt es über einen Konzertsaal mit 380 Sitzplätzen. Eine Spende aus der Elternschaft ermöglichte den Erwerb eines erstklassigen Steinway-Konzertflügels. Leider befand sich die Stadt mit einem Eigentümer eines Nachbargrundstückes im Streit, sodass sie sich mit dem Nachbarn auf eine sehr eingeschränkte Nutzung des Konzertsaales und der Sporthalle der Schule geeinigt hatte. Hier haben wir uns über Lösungsmöglichkeiten ausgetauscht.

## Helfferichstraßenfest

Im September stand die Premiere des Helfferichstraßenfestes an. Es ist der direkte Nachfolger des bisherigen Maimarktes, welcher seinerseits Nachfolger des Nikolausmarktes war. Alle drei Feste finden bzw. fanden in der Helfferichstraße statt, einer Einkaufsstraße in Halbhöhenlage zwischen Kriegsberg und Gähkopf. Also eigentlich alles beim Alten, nur die Jahreszeit ändert sich.



Wolf Dieter Dallinger, Angelika Barwasser, Claudia Schober, Armin Serwani, Dr. Markus Martin, Dr. Peter Straube und Christian Tilmann in der Weinlaube des Bezirksbeirates

Das erste Mal ging das Fest über zwei Tage, neu am Freitagabend und wie gewohnt tagsüber am Samstag. Das schöne Wetter und sicherlich auf die Absage einiger angestammter Feste in der Innenstadt trugen zum großen Erfolg des Helfferichstraßenfestes bei. Jedenfalls ging dem Weinausschank des Bezirksbeirates am Freitagabend durch den großen Besucherandrang vorzeitig weitgehend der Weinvorrat aus.

Wie gewohnt traf sich die Stadtgruppe Nord auf einen entspannten Samstagnachmittag an besagtem Weinausschank, an dem sich unsere Bezirksbeirätin und stellvertretende Bezirksvorsteherin Angelika Barwasser wie jedes Jahr als fleißige Helferin engagiert.

## Die nächsten Termine der Stadtgruppe Nord

Unsere nächste Stadtgruppensitzung ist unsere Weihnachtssitzung. Diese findet am Donnerstag, den 19. November 2026 um 19:00 Uhr wie üblich im Restaurant Al Campo, Am Kräherwald 190 A statt. Wir freuen uns auf den Besuch unseres Betreuungsstadtrates Dr. Matthias Oechsner, der uns von der Arbeit der Gemeinderatsfraktion berichten wird.

Das Jahr lassen wir dann am Donnerstag, den 17. Dezember 2026 um 19:00 Uhr auf dem Weihnachtsmarkt ausklingen.

Der erste Sitzungstermin im neuen Jahr ist für den Donnerstag, den 21. Januar 2027 angedacht.

Gerne freuen wir uns über Gäste aus anderen Stadtgruppen!

# Fast doppelte Parkgebühr ist mehr als genug



**Dr. Cornelius Hummel**
Stadtrat

Die aufgrund erheblicher Gebühren- und Steuererhöhungen ernüchternden Haushaltsberatungen sind gerade erst abgeschlossen, da flattert ein Antrag der SPD ins Haus. Inhalt: eine neue Idee, um den Bürgerinnen und Bürgern in die Tasche zu greifen – diesmal beim Anwohnerparken. Erst im Dezember einigte sich das Haushaltsbündnis aus CDU und Grünen auf eine massive Erhöhung der Gebühren für das Anwohnerparken – fast eine Verdopplung. Das scheint der SPD nicht zu reichen, zunächst soll es die tatsächliche Verdopplung sein, dann jährlich 20 Euro mehr. Hofft man, entgegen dem Haushaltsbeschluss, gemeinsam mit den Grünen massive Erhöhungen „durch die Hintertür" zu erreichen? Wir lehnen das aus mehreren Gründen klar ab. Zum einen ist die ständige Einnahmenerhöhung der falsche Ansatz zur Haushaltskonsolidierung. Ausgabenreduzierung heißt die Devise. Zum anderen ignoriert der Vorschlag schlicht die Lebensrealität von hunderttausenden Stuttgarterinnen und Stuttgartern, die auf das Auto und damit einen Parkplatz angewiesen sind: Familien, Ältere, Berufstätige und viele mehr. Sie alle außer Acht zu lassen – oder schlimmer noch, ihre Abhängigkeit von individueller Mobilität für Mehreinnahmen auszunutzen – ist falsch. Die im Haushalt beschlossene Erhöhung ist schon belastend genug. Wir hoffen, alle Beteiligten erinnern sich noch daran, welcher Erhöhung sie zugestimmt haben – und welcher eben nicht.



# Höchste Zeit für neue Finanzierungskonzepte



**Dr. Matthias Oechsner**
Vorsitzender FDP-Gemeinderatsfraktion

Großprojekte ergebnisoffen auf den Prüfstand stellen – so lautete eine unserer Forderungen während der Haushaltsberatungen. Selbstverständlich nicht, weil wir Investitionen in Kultur-, Mobilitäts- und Wirtschaftsinfrastruktur wohlfeilen Umverteilungsfantasien opfern wollen, dafür fühlen sich andere politische Akteure berufen. Die Forderung fußt schlicht auf realistischen Betrachtungen – der öffentliche Etat der Landeshauptstadt verlangt bei Investitionen eine klare Priorisierung nach unserem Kurs: Daseinsvorsorge geht vor „Nice-To-Have". Daher haben wir uns Anfang April gegen den Bau des neuen Hauses für Film und Medien (SMIC) ausgesprochen, obwohl wir eigentlich Unterstützer des Konzepts sind.

Da bei den „Nice-To-Haves" der Name Programm ist – wäre schon nett sie zu haben – schlagen wir erneut eindringlich vor, für die großen Projekte in unserer Stadt die erheblichen Potenziale von Öffentlich-Privaten-Partnerschaften (PPP) zu heben. In der Vergangenheit hatten wir diese Idee bereits im Zusammenhang mit der Schleyer-Halle und dem Flughafen entwickelt, derzeit prüfen wir intensiv die Möglichkeiten von PPPs für weitere Leuchtturmprojekte zu nutzen. Wir sehen enorme Parkmöglichkeiten für die Stadt bei Planungs-, Unterhaltungs- und Betriebskosten. Im Blick haben wir Interimsoper, Schleyer-Halle, SMIC und die Villa Berg. Diese Ideen werden wir in den kommenden Wochen hier konkretisieren.

# Steuerfinanziertes „Weiter so“ ist ein Fehler



**Dr. Matthias Oechsner**
Vorsitzender FDP-Gemeinderatsfraktion

Zwei Stuttgarter Bäder drohte die Schließung. Nach nur vier Monaten zeigen sich die Auswirkungen der falschen Prioritätensetzung beim Doppelhaushalt, der von CDU, Grünen und Freien Wählern verabschiedet wurde. Wegen der Gewerbesteuererhöhung haben wir abgelehnt. Nicht nur aus liberaler Grundüberzeugung, dass Steuererhöhungen in Krisenzeiten die Leistungsträger noch weiter schwächen und damit für eine Abwärtsspirale sorgen können. Vielmehr sind wir enttäuscht von der mangelnden Bereitschaft zu harten Sparmaßnahmen bei dem, was über grundlegende Versorgung – wie zum Beispiel Schwimmbäder – hinausgeht. Vorschläge von uns gab es dazu genug. Stattdessen sollen es noch mehr Einnahmen richten.

Stuttgart-Sign, SMIC, massive Fördermittel für grünen Solar- und Heizungsbau, die nur Mitnahmeeffekte für Gutverdiener bedeuten – all das und mehr sollte trotz prekärer Haushaltslage unbedingt durchgedrückt werden. Jetzt zeigt sich, was dafür auf der Strecke bleiben könnte. Daseinsvorsorge ist oberste Priorität. Bildung, Infrastruktur, Wirtschaft sind die Grundpfeiler dessen, was staatlich bereitgestellt werden sollte. Alles darüber hinaus muss in Zeiten klammer Kassen zurückstehen – auch wenn die eigenen Wähler ihre Solaranlage dann selbst zahlen müssen. Und für bunt blinkendes „Nice-to-Have“ wiederholen wir gerne, was wir bereits für andere Projekte eindringlich vorschlagen: Öffentlich-Private-Partnerschaften.



# Ein Funken Glamour im Stuttgarter Osten



**Eric Neumann**
Stv. Vorsitzender FDP-Gemeinderatsfraktion

Drinks in eleganter Abendgarderobe unter Kronleuchtern einer geschichtsträchtigen Villa inmitten eines grünen Parks, eine Runde Roulette, Wellness in nahe gelegenen Thermalbädern – Baden-Baden? Nein, Stuttgart! Mehrfach haben wir im Stuttgarter Amtsblatt unseren eindringlichen Vorschlag an Verwaltung und politische Gremien erneuert, Öffentlich-Private-Partnerschaften für Großprojekte zu nutzen. Unsere erste Idee aus einer ganzen Reihe an neuen Finanzierungs-, Nutzungs- und Umsetzungskonzepten dreht sich um ein schon viel zu lange brach liegendes Juwel: die Villa Berg. Als zweiten Stuttgarter Standort für die Württembergischen Spielbanken präsentieren wir eine alternative Nutzung für die Villa im Stuttgarter Osten: exklusives Casino und hochwertige Gastronomie als Publikumsmagnet im Zusammenspiel mit dem angrenzenden Park und den nahe-gelegenen Bädern. Wir sehen darin erhebliche Vorteile für die Landeshauptstadt gegenüber dem aktuell geplanten Sanierungs- und Nutzungskonzept. Vor allem würde der Haushalt nach der notwendigen Sanierung erheblich entlastet werden, da der Betrieb in privater Hand und nicht wie aktuell vorgesehen bei der Verwaltung läge. Zudem verspricht die von uns präsentierte Vision Einnahmen sowohl für den klammen Haushalt der Stadt als auch für eine Vielzahl lokaler Gewerbetreibender. Ein Publikumsmagnet wäre die Villa Berg mit diesem Konzept auf jeden Fall!

# Immer wieder Ärger mit dem BUND



**Friedrich Haag**
Stadtrat

Seit Jahren ringen Rat und Verwaltung um eine Lösung für rund zwei Kilometer Straße zwischen Degerloch und Schönberg: das Königsträßle. Keine Einigung gab es zunächst bei den sieben Varianten, die die Verwaltung erarbeitet hat. Erneut vertagt wurde daraus nun der Kompromissvorschlag Fahrradstraße innerorts, 40 km/h außerorts. Wir haben dem nicht zugestimmt, weil dadurch nun Kosten in Höhe von mindestens 200.000 Euro entstehen, wenigstens aber würde das jahrelange Tauziehen auf der Mikroebene endlich zu einem Ende kommen. Hier liegt nämlich das eigentliche Problem: Prozesse werden verschleppt, überreguliert und zerredet – die Umsetzung lässt dann mitunter Jahre auf sich warten. Also Haken dran, nächstes Projekt in Angriff nehmen? Leider nicht, denn der BUND wittert einen Rechtsbruch und kündigt eine Klage gegen außerorts 40 km/h an, die bei Erfolg ironischerweise eine Anordnung von wieder 60 km/h bedeuten würde. Der BUND stellt damit einmal mehr eindrucksvoll unter Beweis, was man von ihm und anderen Umweltlobbyverbänden seit Jahren kennt: sie betreiben mit ihrer Klagepraxis ein erfolgreiches Verhinderungsgewerbe und ersticken pragmatische Lösungen und demokratisch getragene Kompromisse im Kern. Wir würden uns wünschen, der BUND und seine Gesinnungsgenossen würden sich lieber aktiv an Fortschritt und Gestaltung beteiligen, anstatt mühsam erarbeitete Pläne mit Klagen zu torpedieren.



# Hybrid-Spielerei zur falschen Zeit



**Friedrich Haag**
Stadtrat

Mitte Mai enthüllte die Stuttgarter Feuerwehr zwei brandneue Hilfeleistungslöschfahrzeuge. Ein Grund zum Feiern für uns als erklärte Unterstützer der Rettungskräfte unserer Stadt, sollte man meinen – diesmal leider Anlass für scharfe Kritik, die wir bereits beim Beschaffungsbeschluss geäußert haben. Nicht weil wir gegen die Beschaffung neuer Fahrzeuge für die Feuerwehr sind, ganz im Gegenteil. Die immense Summe von über 3,5 Mio. Euro hätte aber wesentlich effizienter eingesetzt werden müssen. Die Besonderheit der neuen Fahrzeuge: mit ihrem Hybridantrieb sind sie „ein Pilotprojekt zur Nutzung von alternativen Antrieben“ und „mit diesen beiden Löschfahrzeugen sollen Erkenntnisse und Erfahrungen für die künftige Ausrichtung der Fahrzeugflotte der Feuerwehr Stuttgart gesammelt werden“, lässt sich der Vorlage vom April 2025 entnehmen.

Wir finden: angesichts der gravierenden Haushaltsschieflage ist derzeit kein Platz für solche „Pilotprojekte“. Die effektive Erfüllung der Pflichtaufgaben muss an erster Stelle stehen, wozu auch eine bestmöglich ausgestattete Feuerwehr gehört. Zu dem Preis hätten mehr als doppelt so viele Fahrzeuge mit stets zuverlässigen Dieselmotoren angeschafft werden können. Testweise Anschaffung zu überhöhten Monopolpreisen, deren Klimaschutzbeitrag erst „nach Abschluss des Pilotprojekts quantifiziert“ werden kann, kann sich die Landeshauptstadt schlicht nicht leisten. Zudem zeigt sich inzwischen: die Beschaffung wurde nicht eingehend genug geprüft. Die neuen Fahrzeuge sind zu schwer für das Gerätehaus. Nachdem die Decke im darunter liegenden Keller beim Einparken der Fahrzeuge bröckelte, ist klar: die darin befindliche Schlauch-Waschanlage ist bis auf weiteres unbenutzbar – grünes Schildbürgertum in Stuttgart.

# Neue Schleyer-Halle als Vorbildprojekt



**Eric Neumann**
Stv. Vorsitzender FDP-Gemeinderatsfraktion

Der notwendige Neubau der Schleyer-Halle soll nach dem Willen von mehreren Fraktionen des Gemeinderats im Rahmen einer Öffentlich-Privaten-Partnerschaft (ÖPP) realisiert werden. Natürlich erhält dieses Vorhaben unsere volle Unterstützung. Schließlich sind wir es, die ÖPPs bereits seit Jahren als Zukunft öffentlicher Großprojekte ausgemacht haben. Auch für andere Mammutaufgaben wie die Villa Berg sehen wir darin die einzig realistische Lösung. Wie zu erwarten, scheiterte die Beschlussfassung Anfang Juli jedoch am ideologischen Ablehnungsreflex gegen privates Kapital durch die linken Fraktionen des Gemeinderats – Entscheidung vertagt.

Gelegenheit für uns dafür zu plädieren, sich beim Standort der neuen Halle nicht auf den Neckarpark zu beschränken. Mögliche Investoren sollten nicht durch Standortvorgaben abgeschreckt werden. Wir bringen eine Fläche von rund 4 Hektar nördlich des SI-Centrums ins Spiel. Im Zusammenspiel mit den bereits vorhandenen Musical-Bühnen könnte auf den Fildern ein modernes, breit aufgestelltes Konzert-Areal entstehen – die Fläche im Neckarpark stünde dann für den notwendigen Neubau der Feuerwache 3 zur Verfügung. Dieses Projekt steht für uns exemplarisch dafür, wie moderne Verwaltungen in Zukunft haushalten und stadtplanerisch denken sollten: als ÖPPs verwirklichte, profitable Projekte schaffen finanziellen Freiraum für kommunale Pflichtaufgaben.



# Pflichtaufgaben first, Grüne Träume second



**Dr. Cornelius Hummel**
Stadtrat

Zahlreiche grüne „Unsere Stadt soll Öko werden“-Projekte hat der Rat in den vergangenen Jahren der sprudelnden Gewerbesteuereinnahmen mit ökosozialer Mehrheit beschlossen – Geld schien ja unendlich da zu sein. Hinter wohlklingenden Schlagworten wie „Aufenthaltsqualität“ und „Begegnungsräume“ verbirgt sich vor allem eines: Parkraumvernichtung und die Verdrängung des Autos. Interessen von Anwohnern auf Parkplatzsuche und Unternehmern, die Kunden verlieren bleiben gerne mal außen vor – Entscheidungen aus dem Elfenbeinturm.

Die Zustimmung zum Doppelhaushalt 26/27, der solche Prestige-Projekte eigentlich nicht mehr stemmen kann, erkaufte man sich bei der CDU mit dem überflüssigen Stuttgart-Sign. Bei der CDU zeigte man sich bereits einsichtig – der Bündnispartner DIE GRÜNEN sollte dem Beispiel bei der Umgestaltung der Dorotheenstraße folgen. Über 7,5 Mio. Euro sind nicht nur finanzpolitisch aus der Zeit gefallen, sie bedrohen durch die erschwerte Erreichbarkeit für PKW und den Wegfall von Parkplätzen mittelfristig Arbeitsplätze und Unternehmen in der Markthalle. Neben der Lastenrad-Tour zum Alnatura-Laden gibt es eben auch andere Lebensrealitäten – auch wenn man sie noch so gerne verdrängen will. Die Millionen wären aus unserer Sicht an vielen Stellen besser investiert. Schulen, Feuerwehr, SSB, Bäder und viele mehr warten auf Sanierung oder Neubau – Zeit, die Prioritäten zu überdenken.

# Erfolgreicher kommunalpolitischer Austausch beim Auftakttermin von „Im Dialog mit unseren Bezirksbeiräten“



**Jonas Thum**
Referent für Politik und Kommunikation
der FDP-Fraktion im Stuttgarter Gemeinderat

Im ersten Gespräch der neuen Reihe „Im Dialog mit unseren Bezirksbeiräten“ konnten wir wertvollen Input für unsere Arbeit gewinnen. Um die Kommunikation aufrecht zu erhalten, wird der Dialog-Termin künftig monatlich stattfinden.

Einladungen und „Save-The-Dates“ wurden bereits an die Bezirksbeiräte versandt. Vielen Dank an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Auftakttermins, bei dem einige wesentliche Themen aus den vertretenen Stadtbezirken zur Sprache kamen.

Als wertvolle Hintergrundinformationen werden sie alle in unsere zukünftige Gremienarbeit einfließen. Die Themen „Beleuchtung von Bushaltestellen“ und „Verfallende städtische Liegenschaften“ werden darüber hinaus Einzug in unsere unmittelbare Antragspraxis finden, um den Problemen vor Ort direkt zu begegnen. Wir freuen uns bereits auf die kommenden Termine – gelebte Graswurzeldemokratie!



v. l. n. r.: Friedrich Haag, Angelika Barwasser, Wolf Dieter Dalllinger, Jochen Dehmer, Dr. Matthias Oechsner, Dr. Cornelius Hummel, Erich Neumann, Frank Bantle und Brigitta Haak

# Das Tauziehen um die Oper muss ein Ende haben – andernfalls steht der Staatstheatervertrag in Frage



**Dr. Matthias Oechsner**
Vorsitzender FDP-Gemeinderatsfraktion

Das Ringen um Zuständigkeiten und Finanzierung der Opernsanierung zieht sich seit Jahren in die Länge – was Stadt und Land teuer zu stehen kommt. Die FDP-Fraktion war stets Unterstützer einer Sanierung und steht auch heute hinter Littman-Bau und den Württembergischen Staatstheatern, die immense Bedeutung für die Landeshauptstadt haben. Angesichts gravierender Haushaltsdefizite und einer sich zierenden neuen Landesregierung plädieren wir nun seit Monaten vor allem für eines: Klarheit bei der Konzeption und Zielstrebigkeit bei der Umsetzung.

Unsere grundsätzliche Position macht unser Beitrag im Stuttgarter Amtsblatt vom 6. August deutlich. Unter dem Titel „Opernsanierung: Endlich anfangen!“ reagierten wir seinerzeit auf den Antrag auf neuerliche Vertagung durch die Gemeinderatsfraktion der CDU. Wir fragten: Wann beginnt endlich die Sanierung der Württembergischen Staatstheater, indem im ersten Schritt das Interimsgebäude errichtet wird? Jetzt jedenfalls nicht – frühestens in einigen Monaten.

Eine Entscheidung, die wir nicht mittragen können. Vielmehr plädierten wir im August in einem eigenen Antrag für einen schnellstmöglichen Projektstart. Wir fordern darin ein Ende des ewigen Aufschiebens und der Verstrickung in Details, die sich der Gemeinderat bei diesem und anderen Projekten zu eigen gemacht hat. Hier zeigt sich das grundsätzliche Problem des ewigen Micromanagements durch den Gemeinderat. Wir fordern stattdessen: Anhand von klaren Grenzen soll nun die Umsetzung begonnen werden. Lediglich einen klaren Kostenrahmen von 1 Mrd. Euro sowie einen verbindlichen Zeithorizont bis 2036 definieren wir. Detailfragen der Umsetzung sollen bewusst den Experten der ProWST überlassen werden – den Gemeinderat sehen wir weder in der Lage dazu, noch hat der in unseren Augen das Mandat dafür. Der Rat beschäftigt sich zu sehr mit dem „Wie?“ und vergisst dabei seine eigentliche Entscheidungsaufgabe über das „Was?“. Wie die Zielvorgaben innerhalb eines definierten Rahmens erreicht werden, ist der Gestaltungsauftrag der Experten, die von der Landeshauptstadt dafür entsprechend ausreichend entlohnt werden. „Wir haben bereits zu viel Zeit verloren, jetzt gilt es Mut zum Beginn zu zeigen. Denn ständig detaillierter werdende politische Einmischung ist nicht nur ein Zeit- sondern auch ein Kostenfaktor. Beides kann sich die Landeshauptstadt schlicht nicht mehr leisten“, resümierte unser stellvertretender Fraktionsvorsitzender Eric Neumann seinerzeit.

Nach der Sommerpause rechnete man also mit der Entscheidung, wenigstens nun dem Interimsbau den Startschuss zu geben – Fehlanzeige. Der entsprechende Tagesordnungspunkt im Gemeinderat wurde kurzfristig abgesetzt. Der Grund diesmal? Die Landes-CDU stellt sich quer. Grund für uns, nun grundsätzliche Fragen zu stellen. Im Amtsblatt titelten wir: „Oper: Staatstheatervertrag ohne Zukunft?“. Zentraler Punkt unserer Argumentation ist erneut der Faktor Zeit und die damit verbundenen Kostensteigerungen. Denn: Die neu angesetzte Expertenrunde heißt übersetzt vor allem eines: es verstreicht weitere Zeit, in der der Littmann-Bau bröckelt, grundsätzlich überzeugende Pläne verstauben und Opernfans sowie -angestellte in eine ungewisse Zukunft blicken.

Wir stehen zur Oper und ihrer Bedeutung für die Stadt. Nach unserer Ansicht ist jetzt das Land in der Pflicht, sich ebenfalls zu positionieren – spätestens bis Ende des Jahres.



Andernfalls sehen wir den ursprünglichen Sinn des Staatstheatervertrages in Frage gestellt. Unser stellvertretender Fraktionsvorsitzender Eric Neumann erläuterte der Presse unsere Position: „Die Einberufung einer Expertenrunde ist schlicht Zeitschinden von Ministerpräsident Özdemir, dem es offenbar nicht gelungen ist in dieser Frage Einigkeit in seiner Koalition zu schaffen. Wir können uns aber keinen weiteren Zeitverlust leisten und fordern die Landesregierung daher auf, bis Ende des Jahres eine verbindliche Aussage zur Zukunft der Oper zu treffen. Der Staatstheatervertrag, in dem sich die Landeshauptstadt zu einem paritätischen Unterhalt eines Gebäudes im Landesbesitz bekennt, fußt auf einer verlässlichen Partnerschaft mit dem Land. Der Verbleib der Landeshauptstadt als Vertragspartner setzt eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit mit klaren Bekenntnissen voraus. Um es deutlich zu sagen: die weitere paritätische Zusammenarbeit zwischen den Vertragspartnern kann nur mit einem gemeinsamen Ziel funktionieren. Wir würden zwar bevorzugen, dass die vorliegenden Planungen in unserem Kostenrahmen umgesetzt werden, wünschen uns aber vor allem eine deutliche und endgültige gemeinsame Aussage der Vertragspartner – sei es Sanierung oder Neubau. Führen die Verhandlungen nicht zu einem solchen Bekenntnis, müssen wir den Staatstheatervertrag in Frage stellen."

Die FDP-Fraktion ist grundsätzlich der Ansicht, dass bereits genug Experten in die Planung involviert waren und ausreichend Zeit mit der Verwendung ihrer Expertise verstrichen ist. Daher appellieren wir nun an den Expertenrat um Günther Oettinger zügig zu einem machbaren Konzept und klaren Bekenntnis zu kommen. Wir hoffen, dass in der Expertenrunde wirklich wie versprochen konstruktiv und „ergebnisoffen" vorgegangen wird.

Daher soll zuletzt nicht unerwähnt bleiben, welche weitere Alternative für die FDP-Fraktion in Frage kommen würde. „Wenn schon eine Umplanung mit Neubau ohne Interim in Betracht gezogen wird, müssen auch beim Standort die Scheuklappen abgelegt werden. Wir bringen zum Beispiel das Gelände am alten UFA-Palast ins Spiel. Hier könnten wir uns einen repräsentativen Publikumsmagneten nach dem Vorbild von neuer Oper Kopenhagen oder der Elbphilharmonie vorstellen", sagt Eric Neumann.

Grundsätzlich jedoch bleibt für uns klar: alle Beteiligten müssen zu einer Entscheidung kommen, die sie gemeinsam tragen und zügig umsetzen können. Das Projekt Opernsanierung ist ein Generationenprojekt, das nicht von politischem Kalkül wechselnder Legislaturperioden abhängig sein darf. Auch unter dem Gesichtspunkt, dass beide Vertragspartner bereits erhebliche Mittel für die bisherige Planung aufgewendet haben, die nicht verschwendet sein dürfen, braucht es schnellstmöglich ein gemeinsames Bekenntnis, das diesen langfristigen Charakter widerspiegelt.

# „Sparen, um Zukunft möglich zu machen“



**Gabriele Heise**
Regionalrätin

Mit diesen Worten hat Regionaldirektor Dr. Lahl Ende September den Haushaltsentwurf 2027 des Verbandes Region Stuttgart eingebracht.

Er hat ein Gesamtvolumen von 565,6 Millionen Euro. Der Entwurf setzt den Konsolidierungskurs des Verbands fort. Die Umlagen reduzieren sich um 18 %, so dass Städte, Gemeinden und Landkreise um 16,6 Mio. Euro entlastet werden. Gleichzeitig soll gezielt in Digitalisierung, Innovation, Energieversorgung, Mobilität und Regionalentwicklung investiert werden.

„Wir sparen nicht an der Zukunft. Wir sparen, um Zukunft möglich zu machen“, so das Credo des Regionaldirektors. Aber kann der Haushaltsentwurf dieses Ziel tatsächlich erreichen? Wir als FDP-Regionalfraktion sind da skeptisch.

## Entlastung ja, aber nicht auf Pump bei den Rücklagen

Das Ziel, die Umlagen für die Verbandsmitglieder niedrig zu halten, unterstützen wir ausdrücklich. Die Kreise und Kommunen stehen finanziell stark unter Druck und brauchen die Entlastung.

Wir kritisieren aber, dass der Entwurf kein echter Sparhaushalt ist. Die Entlastung ist nicht erwirtschaftet, sondern wird aus Rücklagen bezahlt. Der Finanzplan der Verwaltung zeigt, was das für die Folgejahre bedeutet: 2028 steigt die Gesamtumlage auf 104,5 Millionen Euro und bis 2030 auf 109,9 Millionen Euro. Die liquiden Eigenmittel des Verbandes fallen gleichzeitig von 253,3 Millionen Euro Anfang 2026 auf 10,0 Millionen Euro Ende 2030. Besonders schwer wiegt für uns als FDP-Fraktion, dass das größte Vorhaben des Verban-



des in diesen Zahlen noch fehlt: der neue S-Bahn-Vertrag mit einem Volumen von rund einer Milliarde Euro. Allein für die Bestellung der Fahrzeuge werden nach Schätzung der Verwaltung in den kommenden Jahren 100 bis 150 Millionen Euro fällig. Hinzu kommen 294,55 Millionen Euro Kredite, die 2031 und 2032 neu finanziert werden müssen. Wir sind daher der Meinung, dass eine Entlastung in 2027, die 2028 mit Aufschlag zurückgeholt wird, keiner Kommune hilft. Rücklagen genau vor der größten Investition seit Gründung des Verbands aufzubrauchen, ist Haushaltspolitik nach dem Prinzip Hoffnung. Dem setzt unsere Fraktion eine klare Linie entgegen: Sparen statt verschieben. Von diesem Gedanken sind unsere Haushaltsanträge, die wir eingebracht haben, geprägt:

### Finanzen: Konsolidieren und Klarheit schaffen

Mit unserem Antrag „Umlage dauerhaft stabilisieren statt Rücklagen verbrauchen“ verlangen wir, das die Verbandsverwaltung bis zum 30. Juni 2027 ein Konsolidierungskonzept für 2028 bis 2030 vorlegt. Die Gesamtumlage 2028 soll danach den Wert von 2026, also 92,4 Millionen Euro, nicht übersteigen, und das ohne weiteren Verbrauch von Rücklagen. Vor der Verabschiedung des Haushaltes für 2027 soll die Verwaltung außerdem ein Finanzierungs- und Liquiditätskonzept für die anzuschaffenden S-Bahn-Fahrzeuge vorlegen und die Refinanzierung der Fahrzeugkredite in die Finanzplanung mit aufnehmen, damit bereits jetzt klar ist, was zukünftig auf den Verband und seine Mitglieder an Kosten und Belastungen zukommt. Ein weiterer Antrag von uns sieht vor, ein externes Beratungsunternehmen mit der Ermittlung von Sparpotenzial im Verbandshaushalt zu beauftragen. Wir regen an, dem Beispiel der Stadt Stuttgart zu folgen, die bereits einen solchen Auftrag für ihren städtischen Haushalt erteilt hat. Eine solche Beratung macht sich in der Regel bezahlt.

### Verkehr: Kosten im Griff behalten, private Investitionen gewinnen

Beim neuen S-Bahn-Vertrag fordert die FDP, jede angebotene Maßnahme genau zu bepreisen und auf ihre Wirtschaftlichkeit zu prüfen. Der Verband soll bei Kostensteigerungen den Leistungsumfang kostenneutral reduzieren können. Die Stabilisierung des bestehenden Netzes soll zudem Vorrang vor Erweiterungen haben. Für uns Liberale gilt: „Teurer geht immer. Die Kunst wird sein, Gutes günstig zu beschaffen“.

Für Infrastrukturprojekte bis 2035 wollen wir gezielt private Investoren gewinnen. Dazu soll es einen halbjährlichen Dialog mit dem Land geben und ab Frühjahr 2027 einen jährlichen Infrastrukturkongress für Flughafen, Messe, Hauptbahnhof und S-Bahn. Außerdem schlagen wir eine „Modellregion der Mobilität“ mit privat finanzierten autonomen und On-Demand-Verkehren vor, ohne dass zusätzliche Kosten für den Verband und seine Mitglieder entstehen. Das Ziel: Bis 2035 sollen alle Menschen in der Region zu jeder Tages- und Nachtzeit innerhalb von zwölf Minuten ein Nahverkehrsangebot erreichen. Ein solches Angebot muss nicht zwingend eines der öffentlichen Hand sein, wir müssen, wenn wir die Mobilität stärken wollen, auch mehr private Initiativen zulassen und unterstützen. Dafür setzen wir uns mit unserem Antrag ein.

### Wie es weitergeht

Die Anträge der Fraktionen werden im November in den Ausschüssen beraten. Beschließen soll die Regionalversammlung den Haushalt 2027 dann kurz vor Weihnachten am 16. Dezember. Mehr als 50 Haushaltsanträge haben alle Fraktionen insgesamt eingebracht. Die meisten Anträge der anderen, insbesondere von Grünen, SPD und Linken, aber auch von der CDU, würden zu mehr Ausgaben führen, nicht zu weniger. Das lehnen wir angesichts der Herausforderungen, die vor der Region und dem Verband liegen, ab und werben um breite Unterstützung für unsere Anträge – damit am Ende ein Haushalt steht, der auf soliden Rücklagen beruht und die Region zukunftsfähig hält. Denn nur mit strenger Ausgabendisziplin gelingt Sparen, um Zukunft möglich zu machen.

# Neues aus dem Bundesvorstand



**Judith Skudelny**
Mitglied des Bundesvorstandes

Rund fünf Monate ist der neue Bundesvorstand unter dem Bundesvorsitzenden Wolfgang Kubicki im Amt.

Die Ausgangslage für eine Liberale, freiheitliche Partei könnten besser sein. Als die Freien Demokraten ihr Leitbild 2015 gefunden und geformt haben, lag Mehltau über Deutschland. Die Menschen wollten Bewegung, Veränderung, eine explosive Kraft, die Deutschland befreit von einer Politik des Stillstands.

In den letzten zehn Jahren hat sich die Stimmung in ganz Deutschland allerdings deutlich verschlechtert. Die Menschen sind weniger optimistisch, weniger experimentierfreudig, weniger neugierig geworden. Sie suchen Orientierung und Stabilität.

Schon der alte Bundesvorstand hat daher ein Prozess gestartet, wie wir das Vertrauen der Menschen zurückgewinnen können, um wieder eine Rolle im politischen Geschehen zu spielen. Dieser Prozess führt der neue Bundesvorstand fort.

Nach dem Leitbild 2015, das 2020 erneuert wurde, wird sich die FDP ein neues Grundsatzprogramm geben. Zahllose Arbeitsgruppen in verschiedenen Themengebieten haben Papiere erarbeitet, die Basis konnte sich umfassend einbringen und ihre Ideen, Werte und Schwerpunkte konkretisieren. So entstanden über 600 Seiten Text. Generalsekretärs Martin Hagen wird daraus ein Grundsatzprogramm entwerfen – kurz, knackig, prägnant gefasst. Im November 2026 soll die Grundfassung fertig sein und dem FDP-Bundespräsidium

Der Weg zum neuen Grundsatzprogramm. Mehr unter fdp.de/der-weg-zum-neuen-grundsatzprogramm



vorliegen. Dann beginnen die Diskussionen in und mit der Partei – auf dem Bundesparteitag im Juni 2027 wird dann das neue Grundsatzprogramm beschlossen werden. Dazu wird es auch eine Veranstaltung im Kreisverband Stuttgart geben!

Die neue Werbeagentur Antoni Hotline wird die Kommunikation der FDP prägen. Antoni hat die Marke FDP demoskopisch geprüft. Die Marke FDP wird sich nicht nur inhaltlich auf ihre Grundwerte konzentrieren, auch die Bildsprache geht zurück auf unseren Ursprung: blau und gelb. Während wir bisher in verspielten Wort- und Satzkreationen für uns geworben haben, wird die Sprache einfacher. „Weiter wachsen!“ und „Wirtschaft gut, alles gut!“ Antoni ist darauf spezialisiert, den Markenkern von Produkten herauszuarbeiten.

Wir befinden uns in einem schwierigen politischen Umfeld. Wir sein Teil der außerparlamentarischen Opposition. In dieser Situation unseren Markenkern in Schaufenster zu stellen, ist aus meiner Sicht die einzige erfolgversprechende Strategie, um wieder sichtbar zu werden.

Aber auch die besten Inhalte und die klarsten Plakate werden uns nicht zum Erfolg führen. Wolfgang Kubicki stellt in jeder Bundesvorstandssitzung klar - wenn wir nicht alle nach außen Kommunizieren, werden wir nicht erfolgreich sein. Erst wenn wir es schaffen, bei den Menschen wieder sichtbar zu werden, schaffen wir es auch, neues Vertrauen aufzubauen. Jeder und jede sollte sich auf Social Media, aber auch in der „echten“ Welt als FDPler sichtbar machen. In der Regel braucht es drei Begegnungen, damit eine Sache, eine Position oder eine Partei im Bewusstsein eines Menschen hängen bleibt. Als außerparlamentarische Opposition werden diese „Begegnungen“ mit uns seltener. Wir werden immer weniger wahrgenommen. Dem müssen wir entgegenwirken. Neben der Online-Arbeit zeigt der Kreisverband Stuttgart sehr schön, wie es geht – vom Sommerfest in der Stuttgarter Innenstadt bis zum eigenen Tisch auf dem „Gründerwasen,“ bei dem wir mit Inhalt und Werbemitteln sichtbar waren. So schaffen wir neues Bewusstsein für unsere Partei. Und wo wir uns zeigen, werden wir positiv aufgenommen. Das haben die vergangenen Veranstaltungen gezeigt.

Der Kreisverband Stuttgart beweist, dass sich Mut zur Sichtbarkeit lohnt. Mehr davon!

Das nächste Ziel der Gesamtpartei – und damit des Bundesvorstands – ist der Wiedereinzug in den Landtag von Nordrhein-Westfalen am 25. April 2027. Aufgabe der Bundespartei ist es, Rückenwind zu geben, Aufgabe aller Mitglieder ist es, unseren Bundesvorsitzenden Wolfgang Kubicki und die FDP dabei zu unterstützen!



# Weindorf-Treff forever!



**Frank Bantle**
Pressesprecher LIM Baden-Württemberg e.V.

Wie die Zeit vergeht: Schon seit fünf Jahren organisiert der Liberale Mittelstand, Kreisverband Stuttgart, eine Get-together-Veranstaltung auf dem Weindorf. Immer am ersten Samstag im September heißt es „Willkommen zum LIM Weindorf-Treff“. Vorsitzender Christian Altmann und Stellvertreterin Slavica Benko haben die Tradition begründet und sind nach wie vor glückliche Gastgeber. „Immer sind auch LIM-Mitglieder aus dem ganzen Land dabei sowie externe Gäste mit Bezug zum Mittelstand“, berichtet Slavica Benko. Das sorge für gute, abwechslungsreiche Gespräche. Auch beim vergangenen Treff war dies der Fall, inklusive einem Interessenten für eine Mitgliedschaft. Bewährt hat sich die Kooperation mit Andreas Zaiß von der Zaißerei in Bad Cannstatt. Seine Laube auf dem Schillerplatz überzeugt die LIM-Gäste durch Top-Service, echte schwäbische Leckerbissen und die Cannstatter Weine. Jetzt auch schon fünf Jahre!

Slavica Benko und Christian Altmann bei der Begrüßung



# Von der Mitgliederversammlung auf die Straße. Die Liberalen Frauen machten Ernst!



**Juliane Becker**
Beisitzerin Landesvorstand Baden-Württemberg

Satzungsgemäß wird auch bei den Liberalen Frauen alle zwei Jahre ein neuer Vorstand gewählt. Eigentlich eine unaufgeregte Angelegenheit. Doch diesmal stand dieser Termin unter einem anderen Stern … Die Nachricht, dass Rot und Grün in Berlin tatsächlich mit der Linken koalieren wollen, ließ Fassungslosigkeit in aktive Mobilisierung übergehen. Ausgerechnet mit einer Partei, in deren Reihen antisemitische Positionen immer wieder für Schlagzeilen sorgen und deren Umgang mit islamistischen Kräften und deren Vorstellung von Frauenrechten zutiefst beunruhigen. Die Vergesellschaftungs- und Umverteilungsfantasien waren weitere Diskussionspunkte, die so bei der Mitgliederversammlung nicht hingenommen wurden.

Mit einem Mal war da etwas anderes, etwas Starkes: Kampfgeist! Die Bereitschaft, die eigene Komfortzone zu verlassen, aus den Echokammern herauszukommen und auf die Straße zu gehen. Nicht gerade der natürliche Lebensraum der durchschnittlichen liberalen Menschen. Aber offensichtlich war es höchste Zeit, dass man sich dort wieder häufiger blicken lassen musste.

Also wurde noch an Ort und Stelle angedacht: In zwei Wochen sollte eine Kundgebung unter dem Motto: „Es reicht! Wir haben viel zu verlieren.“ auf den Weg gebracht werden.

Juliane Becker, Anke Hillmann-Richter, Claudia Schober nebst Gaby Heise und Susanne Winkler, Stv. Vorsitzende Bezirksvorstand der LiF Stuttgart, der FDP Baden-Württemberg, FDP KV Stuttgart, Liberale Senioren, Liberale Vielfalt und die JuLis waren mit dabei. Es wurde telefoniert, geschrieben, organisiert und sich in direkter Kommunikation ausgetauscht. Zwei Wochen sind nicht besonders lang, wenn man eine Kundgebung auf die Beine stellen will. Aber wenn alle mitziehen – insbesondere die Stuttgarter Verwaltung – geht erstaunlich viel. Die Genehmigung kam, zudem Sonne satt, ordentlich Wind und erfreulich viele Menschen. Trotz der zeitgleichen Gen-Z-Proteste. Ein Glückstag für die Liberalen!

Auf der Bühne zeigte sich das breite, liberale Spektrum. Andreas Glück, Landesvorsitzender, Julian Grünke, FDP-Generalsekretär Baden-Württemberg und Anke Hillmann-Richter, Bundes- und Landesvorsitzende der Liberalen Frauen standen ebenso am Mikrofon wie Osman Dömez, Beisitzer Landesvorstand, Irene Schuster, Gemeinderätin in Tübingen, Sebastian Nothacker, Vorstand von Haus und Grund Württemberg, sowie Anna Stuber, Beisitzerin im Landesvorstand. Unterschiedliche Erfahrungen, unterschiedliche Blickwinkel und durchaus unterschiedliche Temperamente. Aber ein gemeinsamer Nenner: Freiheit, Frauenrechte, jüdisches












Leben, Rechtsstaatlichkeit und der Schutz des Eigentums sind keine Selbstverständlichkeiten. Das Publikum hörte aufmerksam zu und spendete lebhaften Applaus. Juliane Becker, Beisitzerin im Landesvorstand, moderierte.

Die Erfahrung und Tatsache, dass die verschiedenen liberalen Organisationen bestens zusammenarbeiteten können, lässt zukünftige Veranstaltungen unter einem guten Stern stehen. Sprich, gemeinsamer Einsatz-gemeinsamer Erfolg!

Und die schönste Erkenntnis dieser zwei Wochen: Liberale können mehr als Anträge schreiben, Beschlüsse fassen und bunte Kacheln produzieren. Liberale können auch demonstrieren!

Diese liberale, gelbe Welle gilt es mitzunehmen ... Nicht, weil **die Liberalen plötzlich eine Vorliebe für Demonstrationen entdeckt hätten. Sondern weil die Liberalen verdammt viel zu verlieren haben und für den Wiedereinzug in die Parlamente mit vereinten Kräften kämpfen müssen!**




## Der neue Vorstand der Liberalen Frauen Baden-Württemberg

**Vorsitzende:**
Anke Hillmann-Richter

**Stv. Vorsitzende:**
Alena Fink-Trauschel und Anna Stubert

**Schatzmeisterin:**
Claudia Felden

**Schriftführerin:**
Claudia Schober

**Kassenprüferinnen:**
Gisela Geckler und Beate Trauschel

**Beisitzerinnen:**
Lea Banger, Helga Bender, Gabriele Heise, Kathrin Köbl, Martina Weishaupt und Susanne Winkler

**Vertretung im Landesfrauenrat:**
Claudia Felden, Stellvertreterin Susanne Winkler

**Erweiterter Bundesvorstand:**
Heidi Nader









# Im neu gewählten Landesvorstand der FDP 7 LiF vertreten!



**Susanne Winkler**
Stv. Vorsitzende Liberale Frauen BV Stuttgart
Beisitzerin im Landesvorstand der LiF BW

Nachdem der Landesvorstand der FDP nach dem Ausscheiden aus der Landesregierung zurückgetreten ist, wurde für den 26. September 2026 eine Neuwahl anberaumt. Die Lust, Freude oder gar helle Begeisterung, sich in das neue Gremium wählen zu lassen, hielt sich in Grenzen. Konnte sich der Eine oder die Andere noch nicht so ganz vorstellen, was es bedeutet, in einem „Arbeitsvorstand", denn so wurde das Gremium unmissverständlich benannt, seinen Platz zu finden bzw. diesen so dann pflichtgemäß auszufüllen. Es bedurfte vieler Gespräche, um auf den „Zug" aufzuspringen. Wer wollte für sich diese Chance ergreifen? Für den jetzt mit überwältigender Mehrheit von 89,12 % gewählten neuen Landesvorsitzenden, Andreas Glück MdEP, war es klar, dass er in seinem Landesvorstand unbedingt mehr Frauen platzieren wollte. Die Sommerpause wurde für viele zur zähen und grübelnden Überlegungs- und Entscheidungsphase. Langsam, Zug um Zug kamen nach den Urlaubswochen die Bewerber:innen auf den Plan, die sich vorstellen konnten, mit ihrer Expertise die zukünftige Arbeit im Landesvorstand zu unterstützen.

Vom Kreisverband Stuttgart warf Juliane Becker ihren Hut in den Ring und fungiert zukünftig als Beisitzerin. Mit ihrem klaren, deutlichen und auf drei Minuten reduzierten Statement – insbesondere für die Bildung – überzeugte sie die Delegierten, die es ihr mit ihren Stimmen goutierten. Anja Wiedemann (KV Ravensburg) schaffte es als LiF ins Präsidium und wurde zur Stv. Vorsitzenden der Landes-FDP gewählt. Folgende LiF finden sich ebenso als Beisitzerinnen im Arbeitsvorstand: Ann-Veruschka Jurisch, Lea Banger (beide KV Konstanz), Nathalie Wagner (KV Waldshut), Anna Stubert (KV Rems-Murr) und Bärbl Maushart (KV Pforzheim-Enzkreis). Dr. Dinar Murad (KV Tübingen) übernimmt den Posten der Ombudsfrau. Gleichermaßen sind aus dem FDP-Bundesvorstand die LiF Judith Skudelny, MdB a. D., Generalsekretärin a.D. Baden-Württemberg, Helena Herzig, Alena Trauschel, MdL a. D. und Anke Hillmann-Richter – Bundes- und Landesvorstand der LiF, kooptiert. Gewählt also sozusagen „Sieben auf einen Streich" … im Märchen brachte es dem „Tapferen Schneiderlein" großes Glück. Hatte doch fortan jeder Ehrfurcht vor dem kleinen, zierlichen Handwerker.

Dieses „große" Glück wünschen wir, LiF KV Stuttgart, LiF BV Stuttgart und die LiF Baden-Württemberg, nicht nur den gewählten Frauen, sondern dem gesamten FDP-Landesvorstand Baden-Württemberg. Packen wir es wieder einmal mehr gemeinsam an, so wie all schon die Jahre zuvor … bleiben wir **sichtbar, nahbar, hörbar, streitbar!** Ähnlich den Worten von Marie von Ebner-Eschenbach: **„Nicht jene, die streiten, sind zu fürchten, sondern jene, die ausweichen."** Themen, Reformen, die von der Koalition im Bund diskutiert oder gar – wie z. B. die Pflegereform, die auf dem Rücken einer Zielgruppe, sprich, den Kinderlosen – beschlossen werden, gibt es generell genug; hier muss sich eine FDP – insbesondere **Frauen** und andere Zielgruppen – klar, deutlich und hörbar, positionierend entgegenstellen! Gilt es doch, die **grundsätzlichen Werte der FDP,** allen voran **die Freiheit, die Eigenverantwortlichkeit und die Mündigkeit in einem Bereich der Entscheidungsfähigkeit eines „für und wider"** – für jede:n Bürger:in zu schützen! In diesem Sinne… stets mutig streiten, nicht ausweichen!

## SAVE THE DATE!

Weihnachtsfeier und Mitgliederversammlung der Liberalen Frauen Bezirksverband Stuttgart am 3. Dezember 2026 um 19:00 Uhr – Weingut Peter Mayer, Weinstube Jägerhof – Einladung folgt!

# Termine und Events: November 2026 bis Februar 2027

## November 2026

| | | |
|---|---|---|
| 7. | 14:00 Uhr | **Bezirksverband › Bezirksparteitag** › Filderhalle, Leinfelden-Echterdingen |
| 16. | 19:30 Uhr | **Kreisverband › Kreisvorstandssitzung** › Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Straße 46 |
| 25. | 19:00 Uhr | **Veranstaltung › Hey Zukunft!** › Altes Rathaus Plieningen, Goezstraße 1 |

## Dezember 2026

| | | |
|---|---|---|
| 14. | 19:30 Uhr | **Kreisverband › Kreisvorstandssitzung** › Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Straße 46 |

## Januar 2027

| | | |
|---|---|---|
| 5. | 19:30 Uhr | **Landesverband › 130. Landesparteitag** › Schwabenlandhalle, Fellbach |
| 6. | 11:00 Uhr | **Landesverband › Dreikönigstreffen der FDP** › Opernhaus Stuttgart |
| | 13:30 Uhr | **Kreisverband › Liberaler Neujahrstreff mit Gastredner Moritz Körner MdEP** (Generalsekretär der FDP NRW, Beisitzer Bundesvorstand) › Alte Kanzlei, Schillerplatz 5 |
| 18. | 19:30 Uhr | **Kreisverband › Kreisvorstandssitzung** › Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Straße 46 |

## Februar 2027

| | | |
|---|---|---|
| 15. | 19:30 Uhr | **Kreisverband › Kreisvorstandssitzung** › Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Straße 46 |

Alle Stadtgruppen-Termine finden Sie unter

**fdpstuttgart.de/#dates**

SAVE THE DATE

# Jahreshaupt-versammlung mit Vorstands-wahlen

## 13.03.2027
## 19:00 Uhr

Mehr Termine unter

**fdpstuttgart.de/#dates**